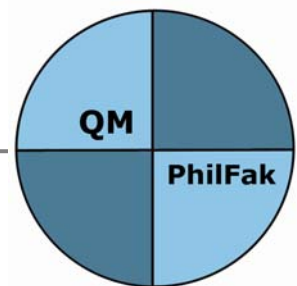


---

# ERGEBNISSE

der **Absolventenbefragung**  
an der Philosophischen Fakultät  
der Universität zu Köln  
**Wintersemester 2005/06**

erstellt vom  
**Büro für Qualitätsmanagement**  
der Philosophischen Fakultät  
der Universität zu Köln



## **VORBEMERKUNG**

In diesem Bericht wird die Auswertung der Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung der Absolventen des Wintersemesters 2005/06 vorgestellt.

Die Erhebung der Daten erfolgte durch Fragebögen, die vom Prüfungsamt des Dekanats verteilt und von den Absolventen ausgefüllt und dort zurückgegeben oder aber später an das QM-Büro der Fakultät geschickt wurden. Die Durchführung und Auswertung erfolgte durch das QM-Büro unter Leitung von Prof. Dr. Peter J. Brenner.

Der Fragebogen wurde vom *Büro für Qualitätsmanagement* unter Zugrundelegung nationaler Standards und unter Berücksichtigung der spezifischen Gegebenheiten der Philosophischen Fakultät entwickelt.

Alle Angaben in den offenen Antworten wurden anonymisiert, um Rückschlüsse auf Einzelpersonen unmöglich zu machen. In den offenen Antworten wurden teils sehr freundliche Aussagen über einzelne Personen des Lehrpersonals, teilweise aber auch, unter dem Schutz der Anonymität, Invektiven formuliert. Derartige Äußerungen wurden neutralisiert und in der Paraphrase auf ihren sachlichen Kern zurückgeführt.

Bei dieser Befragung wie auch bei denen der Folgejahre wurden lediglich die Magister- und Diplom-Studierenden der Fakultät erfasst. Die Staatsexamens-Studierenden konnten nicht berücksichtigt werden, weil das Staatliche Prüfungsamt bzw. das Landesprüfungsamt auf die Bitten um Zusammenarbeit nicht reagiert hat. Da das Landesprüfungsamt keine Einrichtung der Universität ist und insoweit auch nicht dem Evaluationszwang des Hochschulgesetzes unterliegt, muss diese Gegebenheit vom QM-Büro hingenommen werden, obwohl darunter die Aussagekraft der Absolventenbefragung erheblich leidet.

Aufgrund der zahllosen, zeitweise sich überschlagenden und zum großen Teil der Fakultät von außen aufgedrungenen Maßnahmen des Qualitätsmanagements, die das QM-Büro immer wieder an die Grenzen seiner Kapazität geführt haben, konnte die Auswertung der Befragung nur mit erheblicher Verspätung erstellt werden.

Im Wintersemester 2005/06 haben 436 Studierende ihre Magister- oder Diplomprüfung (Regionalwissenschaften Lateinamerika und Regionalwissenschaften China) abgelegt. Abgegeben wurden 34 Fragebögen; die Rücklaufquote beträgt

also ca. acht Prozent und ist unter statistischen Gesichtspunkten als gering zu bewerten. Allzu tragfähig sind die quantitativ dargestellten Befunde damit nicht. Ein gewisser Anteil der Fragebögen wurde zudem von Studierenden ausgefüllt, die ein Hauptfach einer anderen Fakultät (Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät) oder einen fakultätsübergreifenden Verbundstudiengang absolviert haben. Diese Befragten äußerten mehrfach Kritik zu organisatorischen und inhaltlichen Mängeln, die sich nicht auf die Philosophische Fakultät bezog.

Die Daten der Fragebögen wurden im Programm SPSS von Robert Stillers eingegeben und in verschiedenen Diagrammen und „boxplots“ graphisch ausgewertet. An der Erstellung und Auswertung der Fragebögen waren Astrid Steindorff und Sinje Lochstedt beteiligt.

Da die Erhebung unmittelbar nach Abschluss des Studiums vorgenommen wurde, kann sie die zentrale Frage nach dem Absolventenverbleib und nach der Passung von Studium und Berufspraxis nicht beantworten. Das QM-Büro hat sein Konzept der Absolventenbefragung so angelegt, dass auch spätere Befragungen nach dem beruflichen Werdegang möglich sein werden.

Dr. Fabian Christandl von der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät danken wir sehr herzlich für Unterstützung und Ratschläge.

In dem Abschlussbericht werden alle Dienst-, Funktions- und Statusgruppenbezeichnungen geschlechtsneutral verwendet

Köln, im November 2008

Prof. Dr. Peter J. Brenner  
Fakultätsbeauftragter für  
Qualitätsmanagement

Jessica Käss, M.A.  
Büro für Qualitätsmanagement

## **ERLÄUTERUNGEN ZUR DARSTELLUNGSWEISE**

Die Graphiken sind mit dem Programm SPSS erstellt. Die „boxplots“ zeigen die Verteilung der Angaben zu den jeweiligen Fragekomplexen.

Die oberen und unteren Begrenzungen der Boxen zeigen die Quartile, der Median (= Mittelwert) ist als dicker Balken innerhalb einer Box zu sehen. Die T-förmigen Ausläufer („Whisker“) der Boxen sind die größten und kleinsten Werte. Kreise sind Ausreißer im Bereich von mehr als dem 1,5-fachen der Boxlänge, gerechnet ab der äußeren Kante. Sterne markieren Extremwerte (= 3 Boxlängen entfernt).

In einigen Fällen wird die genaue Anzahl der abgegebenen Antworten auf eine Frage mit der Angabe „n“ ausgewiesen.

Bei mehreren der Fragekomplexe wurde den Absolventen die Möglichkeit zu offenen Antworten gegeben. In 28 von 34 Fragebögen wurde diese Gelegenheit genutzt; die Aussagen werden ungekürzt im Anhang dieses Berichts wiedergegeben. Lediglich Antworten, die Rückschlüsse auf Einzelpersonen zuließen, wurden entsprechend anonymisiert (vgl. Vorbemerkung). Der Wahrheitsgehalt der Antworten konnte in der Regel nicht geprüft werden. Das QM-Büro leitet positive oder negative Bemerkungen über einzelne Personen an diese weiter und empfiehlt ggf. Maßnahmen zur Beseitigung tatsächlich vorhandener Mängel

Es handelt sich hier grundsätzlich um die Aussagen Einzelner, die zwar gewisse Häufungen und damit Trends und Problemlagen erkennen lassen, jedoch nicht mit statistischen Verfahren kontrolliert werden können. Sie dürfen im Einzelfall nicht als Tatsachenaussagen gelesen werden. Die subjektive Wahrnehmung und Beurteilung von Gegebenheiten und Problemlagen hängt stark von persönlichen Interessenlagen, Erwartungen und auch dem individuellen Verhalten ab.

## **AUSWERTUNG**

### **I. Studienverlauf**

74 % der abgegebenen Fragebögen stammen von Magisterkandidaten der verschiedenen Fächer, die übrigen aus dem Diplomstudiengang Regionalwissenschaften Lateinamerika (RWL).

Die durchschnittliche Fachsemesterzahl fällt mit 12 Semestern geringer aus als die durchschnittliche Hochschulsemesterzahl der Befragten (13); der Notendurchschnitt der Abschlüsse der befragten Absolventen liegt bei 1,7 (zum Vergleich: Notendurchschnitt aller Magisterabsolventen und Absolventen nach alter Diplomordnung im WS 2005/06: 1,8).

Die Flexibilität der Studienverläufe der befragten Absolventen ist relativ groß: Knapp ein Drittel hat nach dem Grundstudium die Universität gewechselt; 23 Prozent haben im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt. Über die Hälfte gibt an, die Fachrichtung auch im Ausland studiert zu haben und 45 Prozent haben im Verlauf des Studiums ein Praktikum im Ausland absolviert.

## **II. Aspekte des Studiums**

### **1. Strukturelle Dimension der Studienqualität**

Die strukturellen Aspekte des Studiums werden von den Absolventen durchschnittlich bis überdurchschnittlich bewertet. Abweichend davon werden die zeitliche Abstimmung der Lehrveranstaltungen des Fachs mit denen anderer Fächer, die Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtveranstaltungen sowie die Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit deutlich schlechter beurteilt.

Das Anforderungsniveau ihres Fachs schätzen die Absolventen eher hoch ein; den Umfang der obligatorischen Lehrveranstaltungen halten sie mehrheitlich für richtig bemessen.

Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit beträgt sechs Monate, was dem dafür vorgesehenen Zeitraum für Magister- und Diplomarbeiten bei empirischen, experimentellen oder mathematischen Themen entspricht. Folgerichtig spricht sich auch die große Mehrheit gegen eine Veränderung dieses Zeitraums aus. Die Absolventen bevorzugen es, die Abschlussarbeit vor den Prüfungen zu schreiben oder die zeitliche Abfolge individuell wählen zu können.

Bezüglich der Lehr- und Studienordnung wird mehrfach angeregt, auch im Magisterstudium Teile der Studienleistungen des Hauptstudiums in die Abschlussnote einfließen zu lassen und flexiblere Fristen zu ermöglichen. Außerdem werden abweichende Anforderungsniveaus je nach Wahl des Prüfers

moniert und praxisnahe Lehrveranstaltungen sowie eine Aufhebung der Seitenbegrenzung bei Magisterarbeiten gefordert. Zum Teil wird eine Vereinfachung und bessere Vermittlung der Prüfungsordnungen (durch Lehrende und Prüfungsämter) gefordert.

## 2. Inhaltliche Dimension der Studienqualität

Die inhaltlichen Aspekte des Studiums werden meist durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich beurteilt, lediglich der Bezug der Lehrinhalte zur Berufspraxis wird drastisch schlechter bewertet.

Geringeren Stellenwert sollten nach Vorschlägen der Absolventen Lateinkurse, spezielle Fachgebiete einzelner Fächer und weitere Einrichtungen wie Tutorien und Referate einnehmen. Einen höheren Stellenwert möchten die Befragten vor allem einem Berufs- oder Praxisbezug der Inhalte, in den Philologien der Sprachpraxis sowie allgemeinen Überblicksthemen eingeräumt wissen.

In überwiegender Mehrheit wollten und konnten die Absolventen das Thema ihrer Abschlussarbeiten selbst bestimmen.

## 3. Didaktische Dimension der Studienqualität

Das Engagement der Lehrenden für die Lehre wird leicht überdurchschnittlich beurteilt, die didaktische Kompetenz der Lehrenden hingegen nur durchschnittlich.

Die Beurteilung ihrer Leistungen im Examen hält der überwiegende Teil der Befragten für angemessen.

Bei der Beurteilung der Lehr- und Lernformen wird vor allem eine Ausweitung der aktiven und praktisch orientierten Veranstaltungstypen (Übungen, Projektarbeit, Forschungsprojekte, Praktika und Praxissemester, Exkursionen, Lehrtätigkeit von Praktikern) gewünscht (mit Ausnahme von Planspielen / Rollenspielen und Tutorien).

#### 4. Soziale Dimension der Studienqualität

Die soziale Dimension des Studiums wird von den Absolventen durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich beurteilt. Mehr als die Hälfte der Befragten hätte sich mehr Kontakt zu ausländischen Studierenden gewünscht.

#### 5. Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

Die Beratungs- und Betreuungsleistungen der Lehrenden ihres Faches beurteilen die Befragten unterschiedlich: Während die Betreuung der Abschlussarbeit überdurchschnittlich und die Prüfungsvorbereitung und Seminararbeitsbetreuung durchschnittlich bewertet werden, schneiden die Kontaktvermittlung zur beruflichen Praxis, die berufsbezogene Beratung, die Beratung zur individuellen Studienplanung und auch die Betreuung bei Auslandsaufenthalten deutlich unterdurchschnittlich ab.

Entsprechend schätzt der überwiegende Teil der Befragten neben den Beratungen zu Studium und Examen auch diese berufsbezogene Betreuung und die Unterstützung vor und nach dem Auslandsaufenthalt als wichtig ein. Lediglich einer Beratung zu sozialen Schwierigkeiten durch die Lehrenden wird keine überdurchschnittliche Gewichtung beigemessen.

#### 6. Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

Im Bereich der Rahmenbedingungen des Studiums werden das Betreuungsverhältnis von Lehrenden und Studierenden sowie die Ausleihmodalitäten der Fachbibliotheken als leicht unterdurchschnittlich empfunden, das Betreuungsverhältnis von Studierenden und Tutoren schneidet wie die Ausstattungen und Öffnungszeiten der Bibliotheken durchschnittlich ab.

Die Beschaffenheit der Räumlichkeiten und die Ausstattung mit Technik und sonstigen Arbeitsmitteln werden durchweg durchschnittlich bis unterdurchschnittlich beurteilt. Die Hilfsbereitschaft der Beschäftigten in den verschiedenen Institutionen der Universität und in der Universitätsbibliothek schneidet leicht überdurchschnittlich ab.

Die Anzahl der Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen schließlich erscheint der deutlich überwiegenden Mehrheit der Befragten als zu hoch.

### III. Generelle Studiumsbeurteilung

#### 1. Zur Universität, zur Fakultät, zum Fachbereich, zum Institut generell

Die attraktiven Kultur- und Freizeitangebote sowie Nebentätigkeitsmöglichkeiten des Studienorts Köln wissen die Befragten mehrheitlich zu schätzen, auch wenn die Wohnbedingungen nur durchschnittlich eingeschätzt werden.

Ruf und Studienbedingungen der Universität und der Institute erhalten mittlere Bewertungen, während die Absolventen das Renommee ihrer Lehrenden etwas positiver einschätzen.

In der individuellen Erinnerung an die Universität zu Köln nennen die Absolventen als positive Aspekte – entgegen dem geläufigen Vorurteil der „Massenuniversität“ – immer wieder die guten persönlichen und fachlichen Kontaktmöglichkeiten und das soziale Klima unter Studierenden, insbesondere innerhalb der Fachschaften. Gelobt werden auch die kostenlosen Sprachkurse für Hörer aller Fakultäten. Einige heben ihre engagierten und hilfsbereiten Lehrenden und Berater, die Qualität der Bibliotheken sowie die Kompetenz und das Renommee der Lehrenden hervor. Zentrale Einrichtungen wie das umfangreiche Sportangebot der Universität, der Asta, das Kölner Studentenwerk und die Mensa finden großen Anklang; die große Vielfalt der Fächer und Veranstaltungen wird ebenfalls gelobt.

Negativ erinnern die Befragten mehrheitlich die schlechte Raumsituation (zu wenig Arbeitsplätze, überfüllte Veranstaltungen, fensterlose Räume im Philosophikum) sowie die insgesamt unzureichende (technische) Ausstattung. Zahlreiche Absolventen nennen auch die schlechte Beratung und Organisation der Prüfungsämter, Gesprächsbereitschaft und Benotung durch einzelne Lehrende; mangelnde Orientierung beim Studiumsbeginn und Universitätswechsel und die Einführung der Langzeitstudiengebühren haben einige ebenso negativ in Erinnerung behalten wie die Anonymität an der Universität. Hier zeigt sich ein gewisser Widerspruch zu der positiven Einschätzung der sozialen Kontaktmöglichkeiten.



## 2. Zum Fachstudium

Während sämtliche Befragte aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen würden - davon 93 % wieder im selben Fach -, geben nur 66 % an, dann wieder in Köln studieren zu wollen.

Die Vermittlung verschiedener fachlicher und genereller Kompetenzen sowie Schlüsselqualifikationen in ihrem Studium bewerten die Absolventen als durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich mit Ausnahme der Vermittlung von Führungsqualitäten und sozialem Verantwortungsbewusstsein, die leicht unterdurchschnittlich bewertet wird.

Das Fachstudium gilt den meisten als sehr theoretisch, akademisch und weltoffen, eher dynamisch, zeitgemäß, spannend, tiefgründig und motivierend, aber auch als eher chaotisch als geordnet, eher abstrakt als konkret und eher speziell als allgemein. Als Stärken ihres jeweiligen Fachs nennen die Befragten häufig das durchweg breite Lehrangebot, die Institutsbibliotheken, das Engagement und die Kompetenz der Lehrenden und die Interdisziplinarität. Außerdem werden das vermittelte Grundlagen- und Spezialwissen sowie die Beschäftigung ausländischer Dozenten lobend erwähnt.

Unter die Schwächen des jeweiligen Fachs fassen die Absolventen vor allem die mangelnden finanziellen Mittel, die sich auch im schlechten Betreuungsverhältnis, einer daraus hervorgehenden schlechten Beratung und einer teilweise kritisierten Ausstattung der Fachbibliotheken zeigen. Teilweise werden mangelndes Engagement auf Seite der Professoren bemängelt sowie der häufige Veranstaltungsausfall; darüber hinaus vermissen einige in dem als „zu theoretisch“, „zu akademisch“ und „zu speziell“ bezeichneten Fachstudium Aktualität und Praxisbezug. Auch der „chaotische“ Aufbau des Studiums wird moniert.

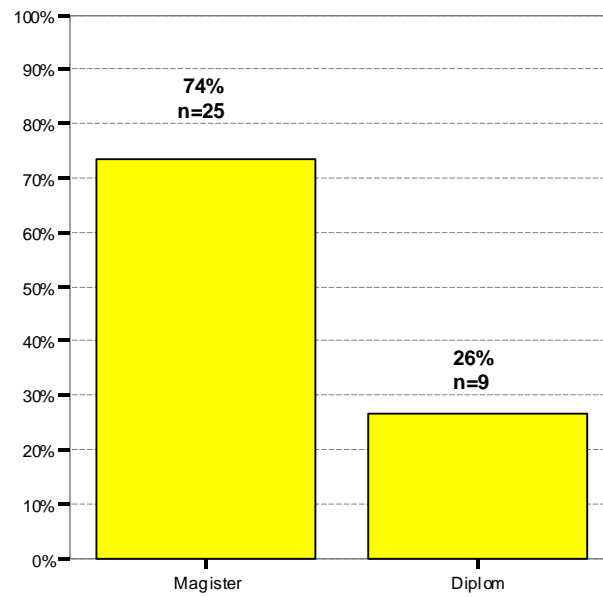
Als Verbesserungsvorschläge werden mehr Personal und kleinere Veranstaltungen, eine bessere Materialausstattung sowie der Ausbau der Auslandskontakte und Austauschprogramme genannt. Für die Veranstaltungen soll in einzelnen Fächern das Angebot und allgemein der Praxisbezug ausgebaut werden (etwa durch Praktika und Exkursionen, Vorträge von Personen aus dem Berufsleben); es soll mehr Gruppenprojekte geben und die Grundlagen- und Methodenvermittlung soll in einer Art verschultem Grundstudium intensiviert

werden. Vereinzelt werden Einstufungstests für Erstsemester und gelockerte Benutzungsregeln in den Bibliotheken gefordert. (Mitnahme von Taschen, Jacken)

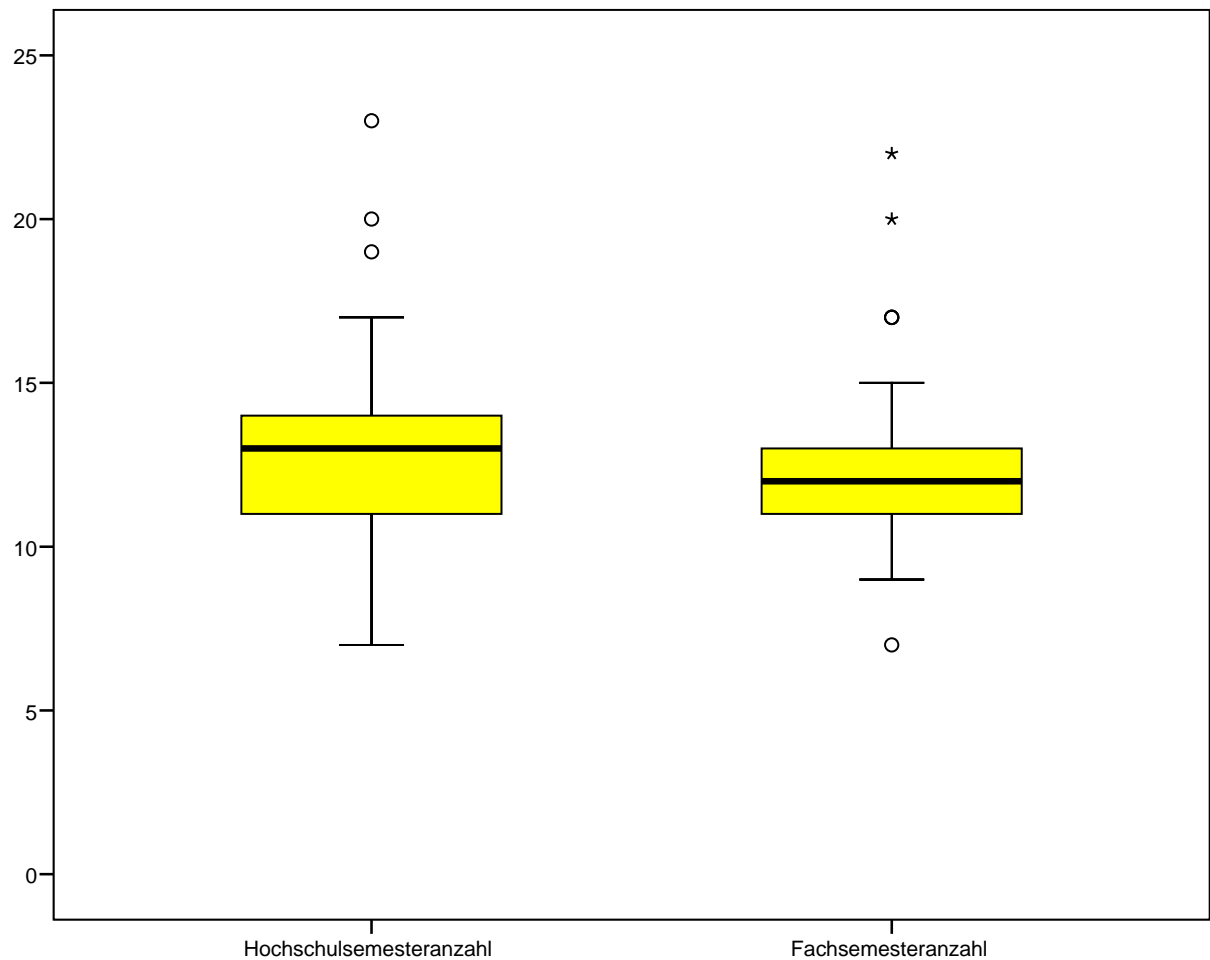
Die überwiegende Mehrheit der Befragten gibt an, dass sie gerne den Kontakt zur Fakultät bzw. dem Fachbereich und zur Universität wahren möchte. Als Mittel dieser Verbindung wünschen sich die Absolventen vor allem eine fachliche Kooperation berufstätiger Absolventen, Weiterbildungsveranstaltungen sowie Informationen per Brief und auf einer Internetseite.

## I. Studienverlauf

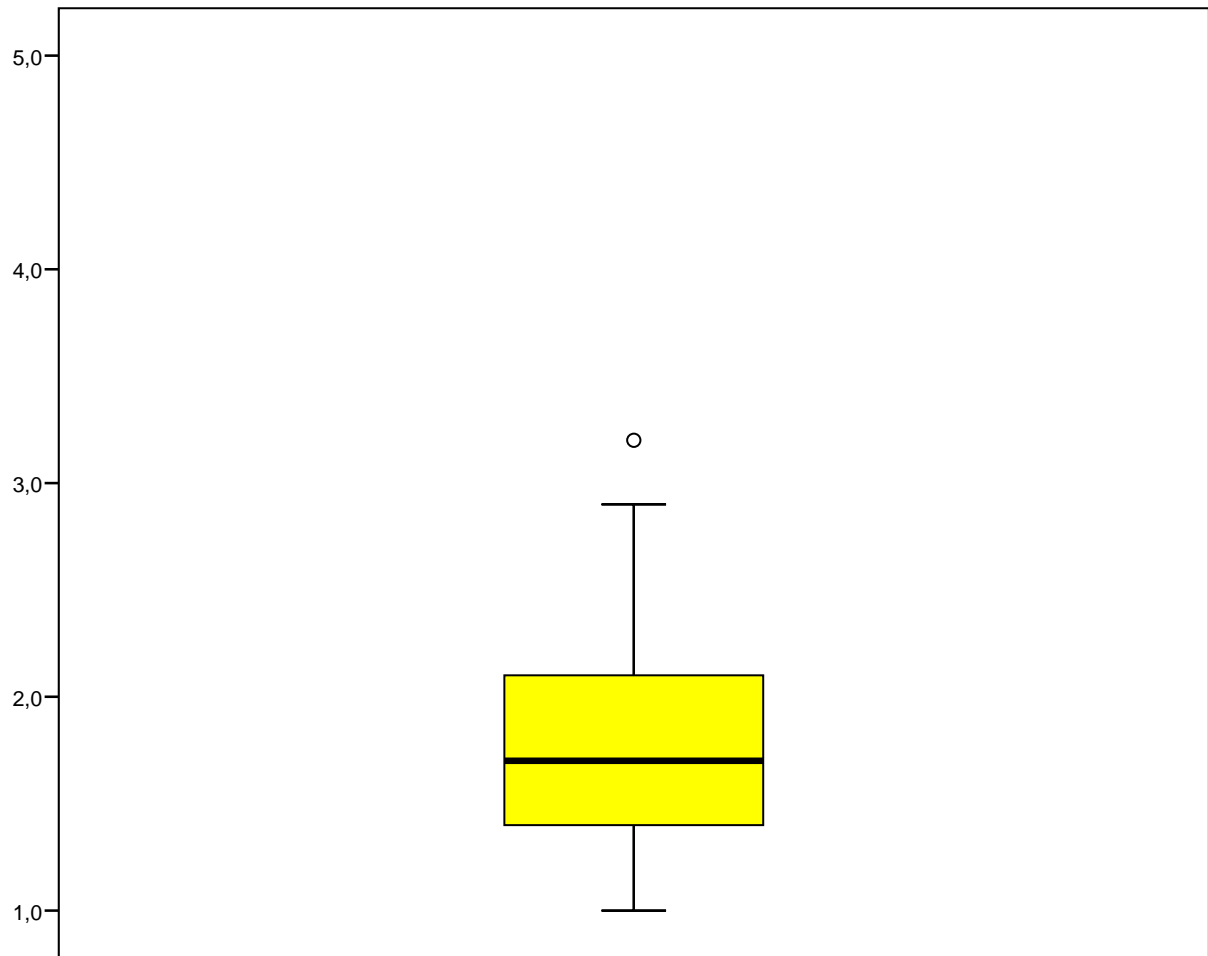
1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses:



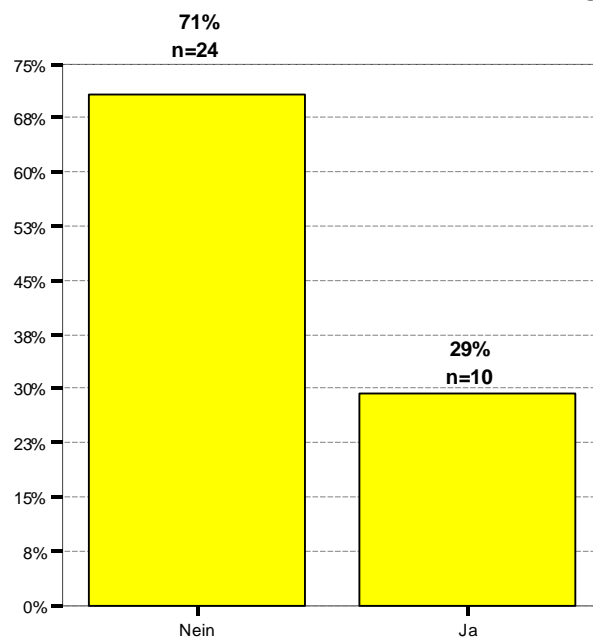
2. Ihre Hochschulsemester/Fachsemesterzahl:



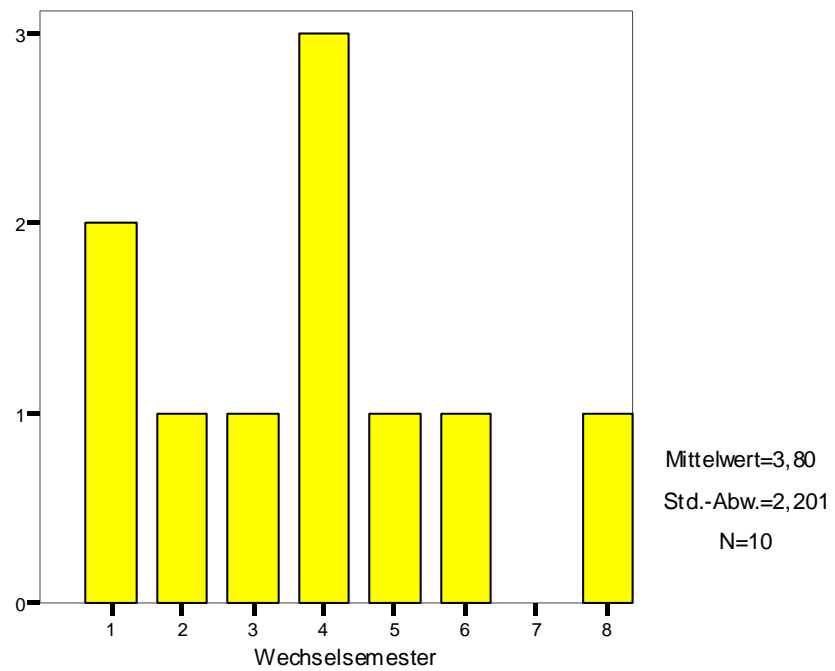
### 3. Ihre Abschlussnote:



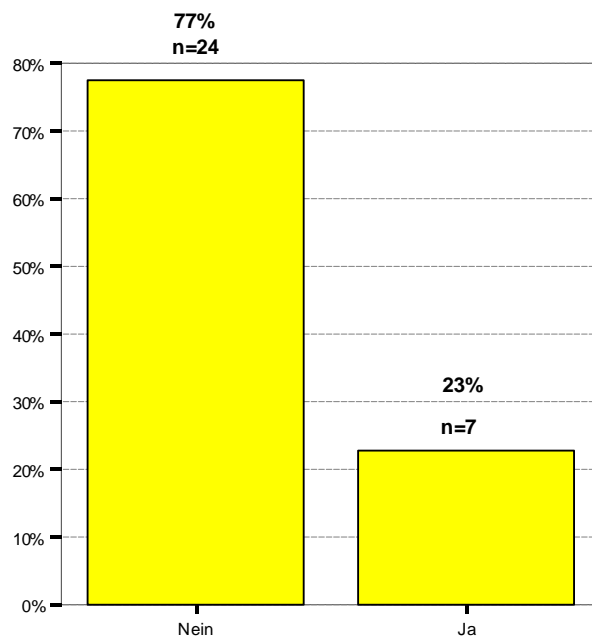
### 4. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?



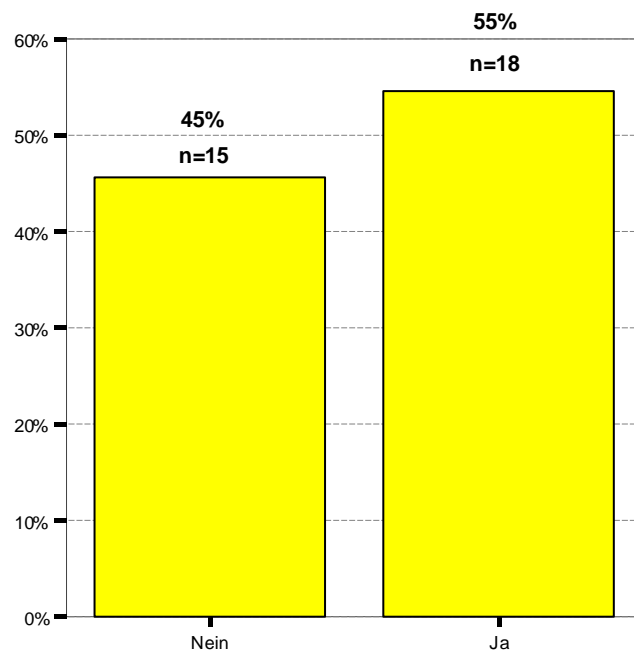
5. Nach welchem Semester sind Sie nach Köln gewechselt?



6. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?



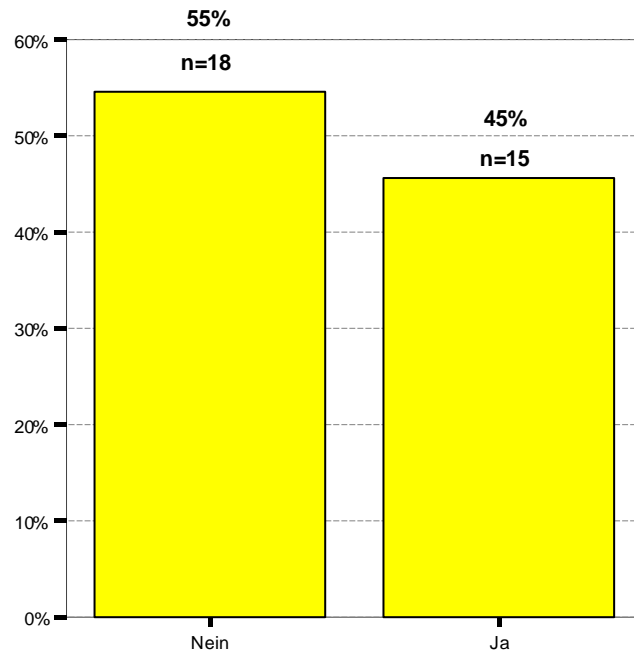
## 7. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?



Zielländer des Auslandsstudiums im Einzelnen (z. T. mehrere genannt):

Ländergruppe	Nennungen
Südeuropa	12 x
Westeuropa	2 x
Skandinavien	1 x
Nordamerika	2 x
Mittel- & Südamerika	1 x

## 8. Haben Sie im Ausland ein Praktikum gemacht?



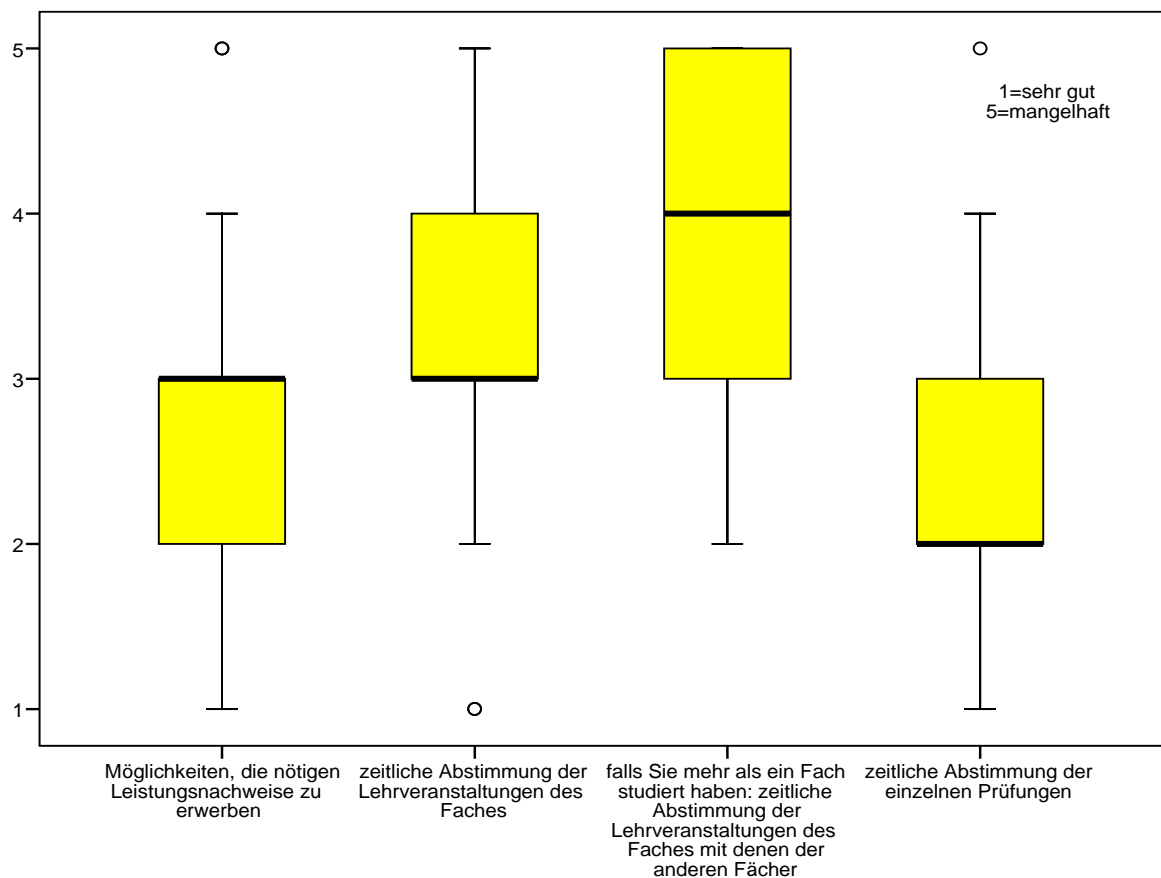
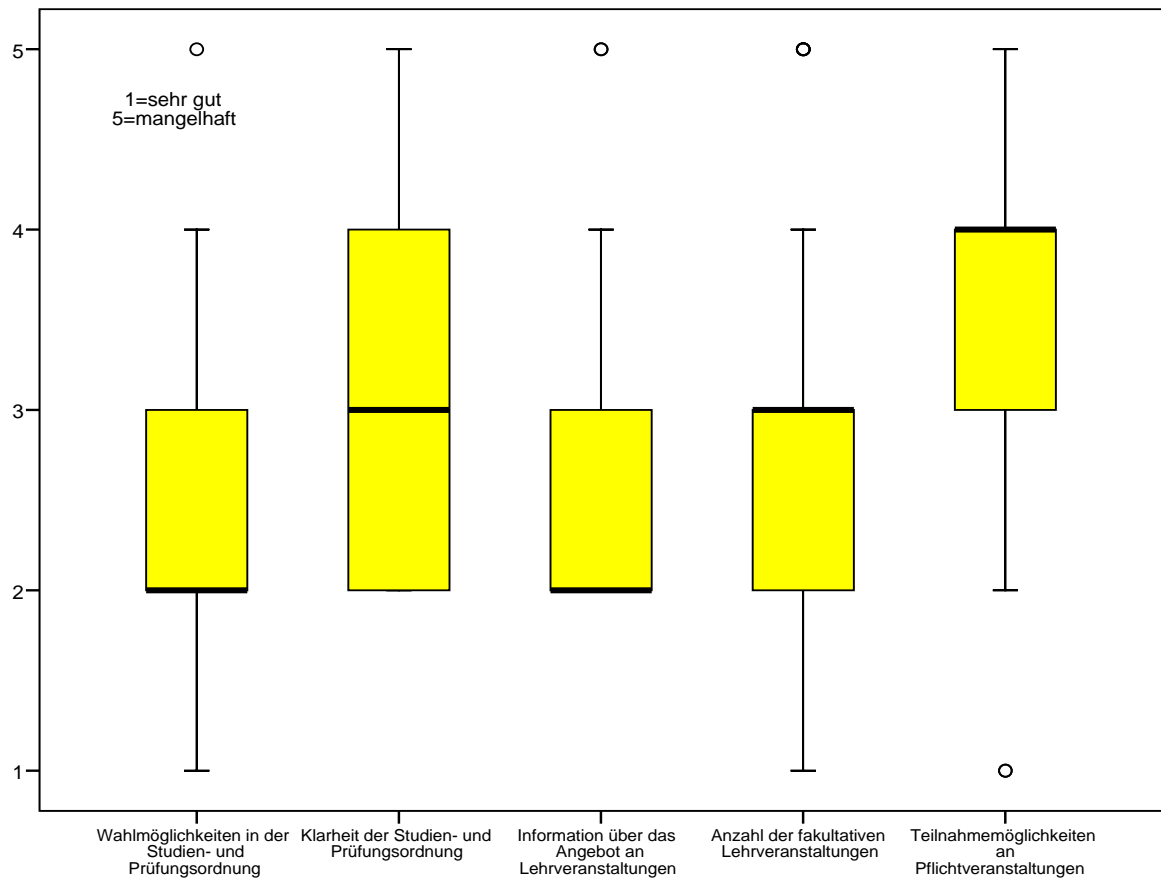
Länder, in denen Praktika absolviert wurden (z. T. mehrere genannt):

Ländergruppe	Nennungen
Südeuropa	4 x
Westeuropa	3 x
Nordamerika	3 x
Mittel- & Südamerika	17 x

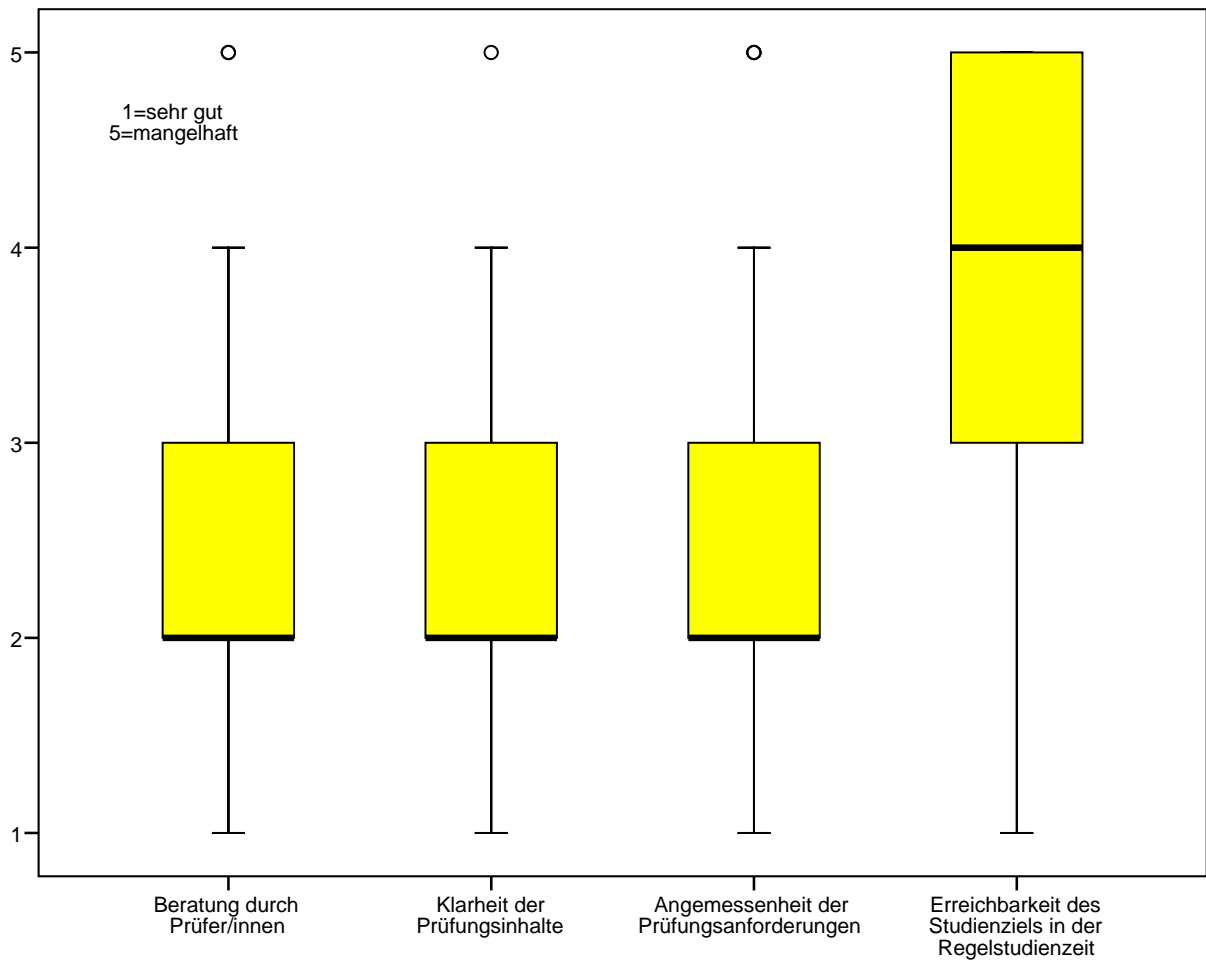
## II. Aspekte des Studiums

### Strukturelle Dimension der Studienqualität

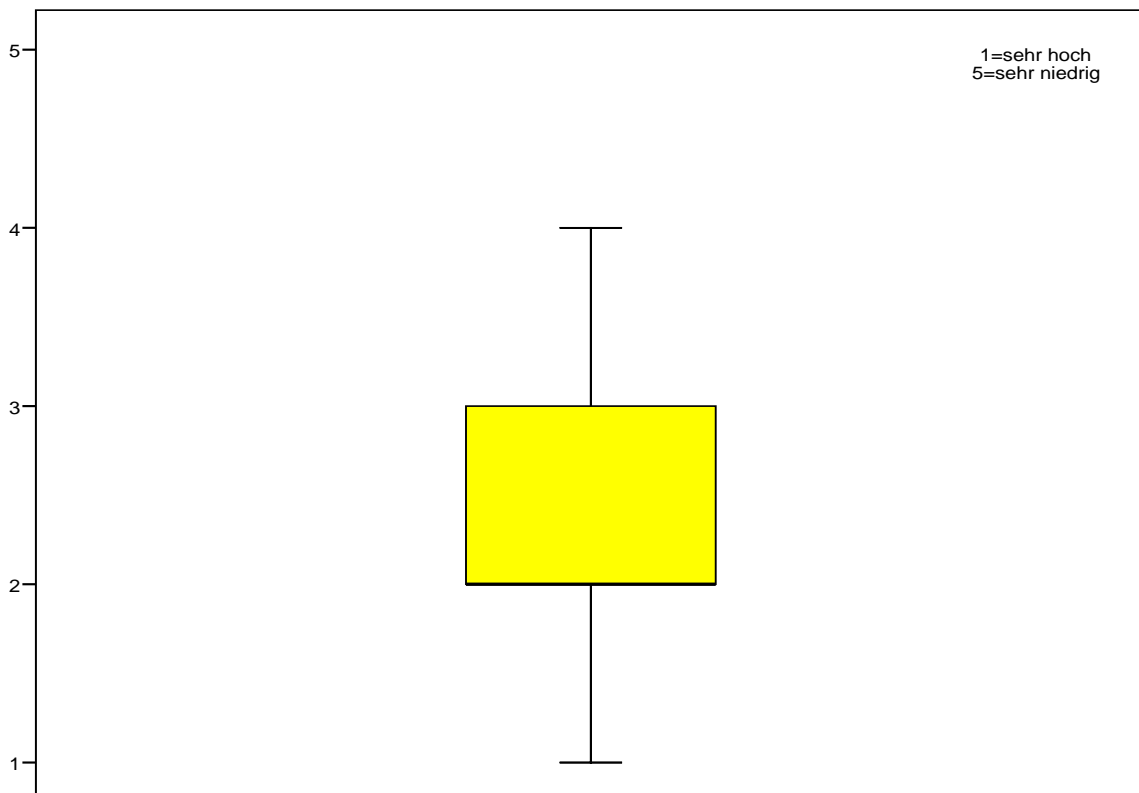
1. Bitte bewerten Sie folgende Aspekte des Studiums Ihres Faches:



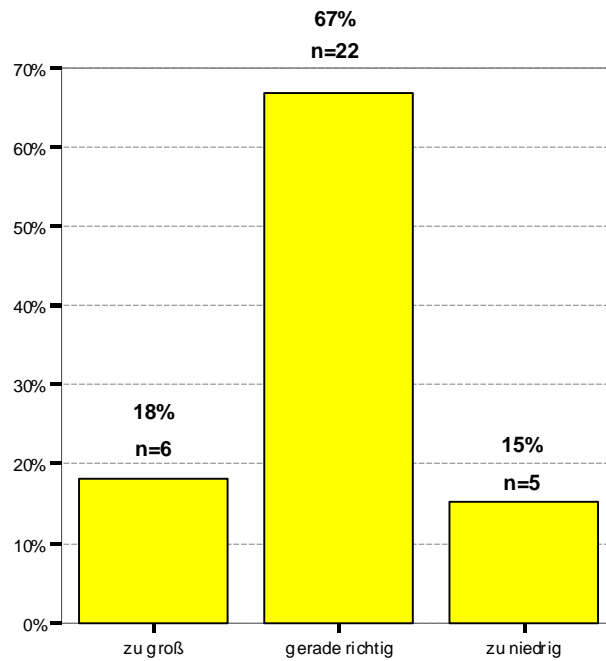




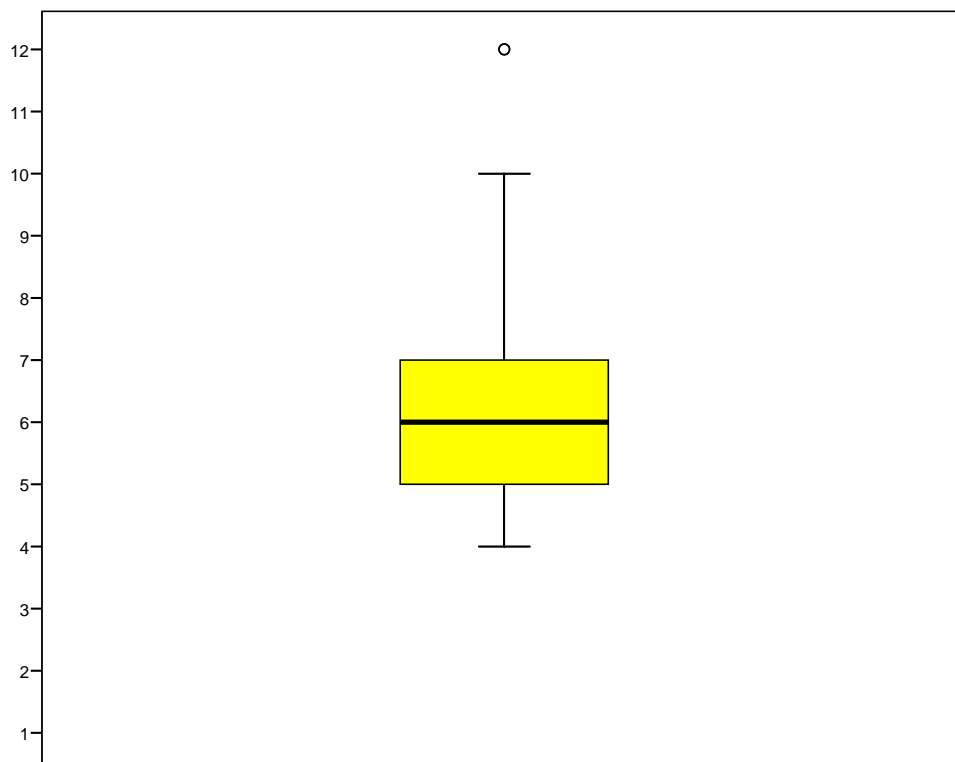
2. Wie beurteile Sie generell das Anforderungsniveau an der Universität zu Köln?



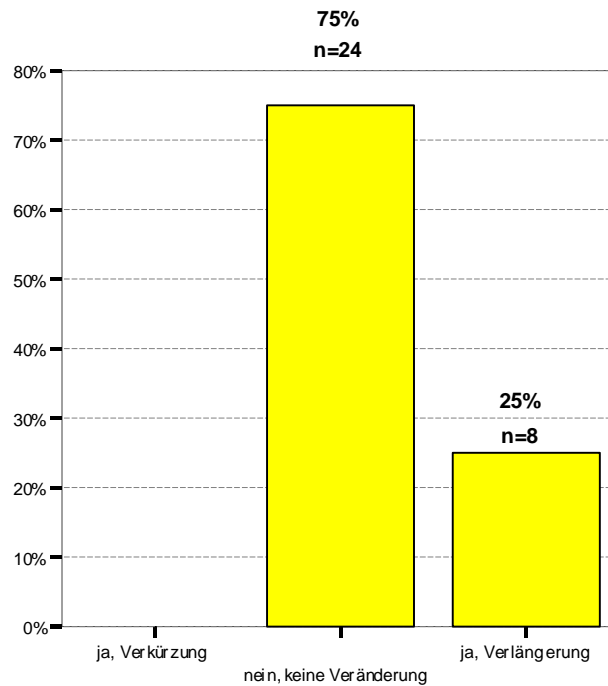
3. Wie schätzen Sie den Umfang der laut Prüfungsordnung obligatorischen Lehrveranstaltungen in Ihrem Fach ein?



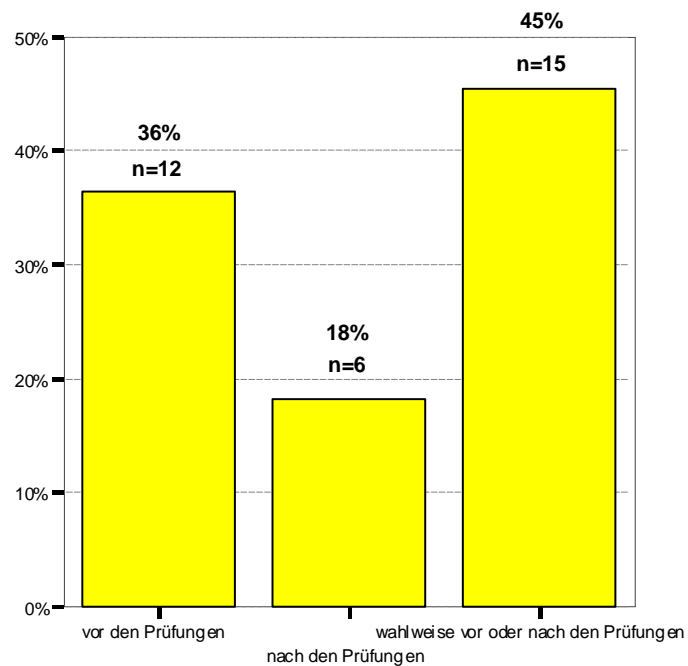
4. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?



5. Sollte Ihrer Ansicht nach die in der Prüfungsordnung vorgesehene Bearbeitungsdauer für die Abschluss- bzw. Examensarbeit verändert werden?



6. Sollte Ihrer Ansicht nach die Abschluss- bzw. Examensarbeit vor oder nach den Abschlussprüfungen geschrieben werden?

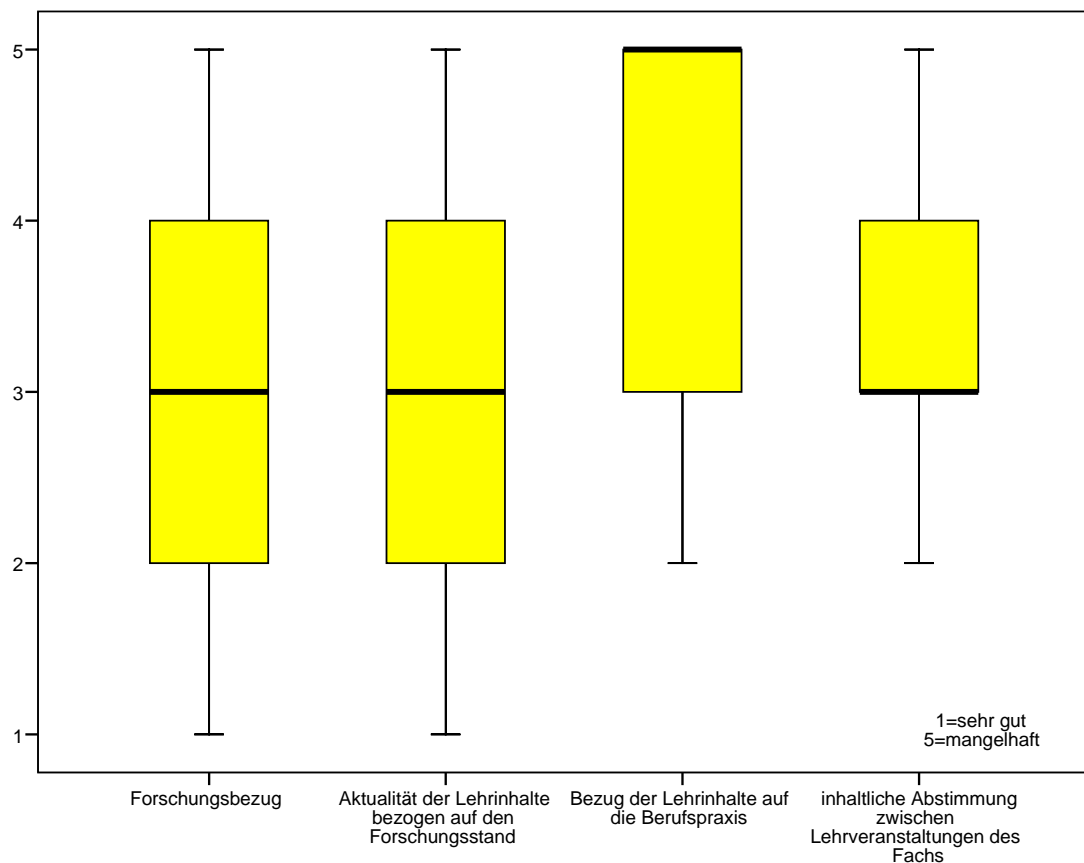
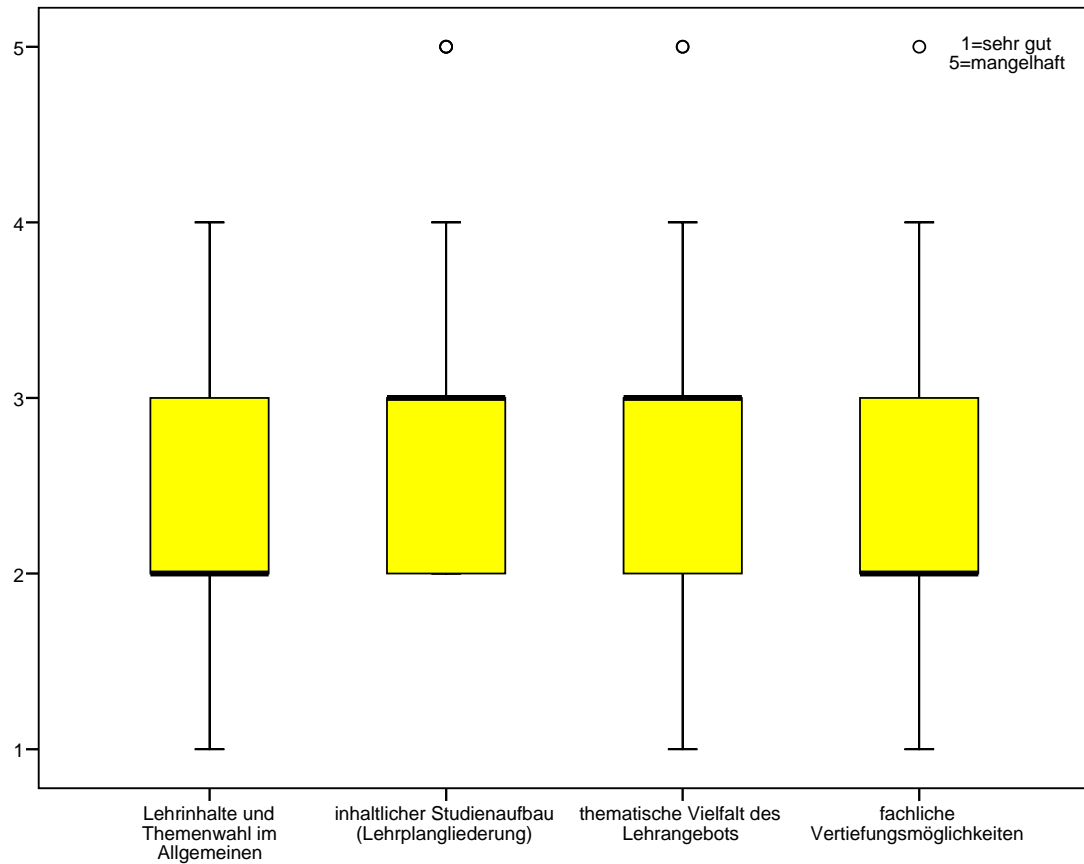


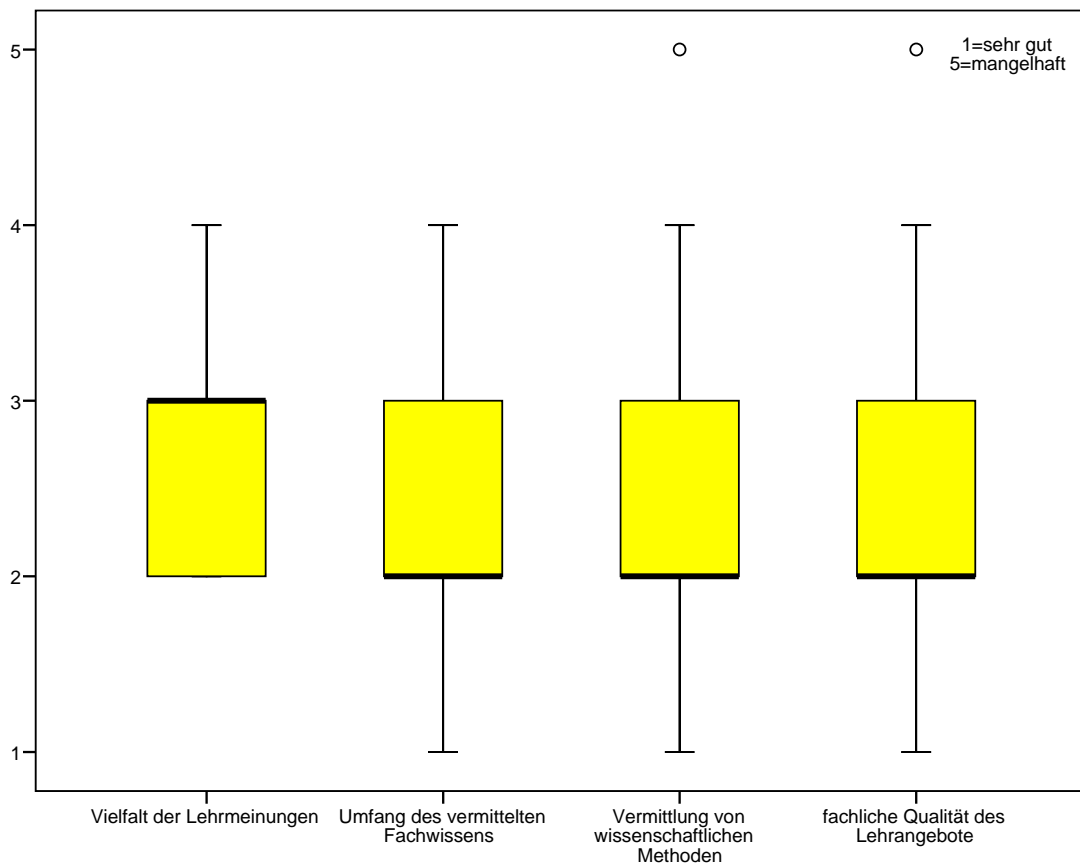
## 7. Verbesserungsvorschläge zur Studien- und Prüfungsordnung (wörtliche Wiedergabe der offenen Antworten)

Die Ausrechnung des Enddurchschnitts und die Prüfungsregeln sind sehr untransparent. Man müsste alle Ordnungen im Internet nachgucken können.
Eine klarere Formulierung der Prüfungsordnung wäre wünschenswert.
RWL alte DPO läuft sowieso aus.
Die Anforderungen in den Prüfungen sind zu sehr von der Wahl der Prüfer abhängig.
Verkürzte Prüfungsphase; Examensprüfungen sollten in eigentliches Studium integriert werden.
Es ist sehr anstrengend, erst die Arbeit zu schreiben und dann in die Prüfungsphase zu gehen. Studienbegleitende, individuelle Prüfungstermine sind besser.
Weniger bürokratische Hürden.
Mehr Klarheit und Struktur.
Mehr praxisnahe Lehrveranstaltungen --> Viele Veranstaltungen sind vollkommen realitätsfern.
<ul style="list-style-type: none"><li>- flexible Termine für die Abschlussprüfungen, Klausurphase etwas entzerren</li><li>- keine Seitenbegrenzung für die Magisterarbeit</li></ul>
Die Noten des Hauptstudiums und der Zwischenprüfungen sollten in die Endnote zumindest zu einem geringen Teil mit einfließen.
Bitte mehr Klarheit, bessere Auskünfte und Zusammenarbeit mit Prüfern als auch Prüfungsamt.
Die Studienordnung wurde bereits geändert. Die vorgenommenen Änderungen kann ich nicht einschätzen, da ich nach der alten Ordnung studiere. Generell sollte man im Zeitmanagement flexibler sein können, um die Studienzeit zu verkürzen.

## Inhaltliche Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte des Studiums Ihres Fachs:





2. Welche Fachgebiete, Lehrinhalte oder Lehrveranstaltungen sollten einen geringeren bzw. einen höheren Stellenwert im Studium einnehmen?

Geringerer Stellenwert (offene Antworten):

Hochspezielle Themenstellungen.
Im Philo gibt es verschiedene Disziplinen, dadurch ist die Aufteilung gut. (von jedem etwas als Faustregel)
Geschichte der NS-Zeit (Überangebot).
Rhetorik.
Latinum.
Tutorien.
Theaterwissenschaft.
Latinum.
Pflichtkurse.
Sprachwissenschaften.
Sprachwissenschaften und Literaturwissenschaften.
Verpflichtung, selbst in Nebenfächern alle Teilgebiete zu belegen.
Weniger Referate in den Seminaren (Inhalt bleibt oft auf der Strecke).
Musiktheorie, Gehörbildung.

Obligatorische Beratung, die eh nichts nützt.

Romanistik: Sprachwissenschaft/Literaturwissenschaft.

### Höherer Stellenwert (offene Antworten):

Einführende, kategorisierende Veranstaltungen.

Frühmittelalterlicher Geschichte (wird kaum angeboten).

Theorie.

Sprachpraxis, Bezug auf Berufspraxis!

Übungen.

Fernsehwissenschaft (mehr praxis- bzw. berufsorientiert!).

Sprachpraxis.

Grundlagen bzw. Vermittlung eines roten Fadens.

Grundlagenwissen, ausführliche Einführung in Methodik und wissenschaftliches Arbeiten.  
Praxisbezug, Verknüpfungen zwischen den einzelnen Fachgebieten.

Sprachpraxis.

Zukunfts- und praxisorientierte Fachgebiete.

Mehr Vielfalt, mehr Personal.

Aktualitätsbezug; Praxisorientierung; Allgemeines Fachwissen.

Sprachpraxis.

Regionale Volkswirtschaftslehre.

Praxisbezogene Lehrinhalte.

Praxisbezug.

Praxisnähere Lehrinhalte.

Sprachpraxis, mehr Vorlesungen (Grundlagen, Theorien, Literaturgeschichte).

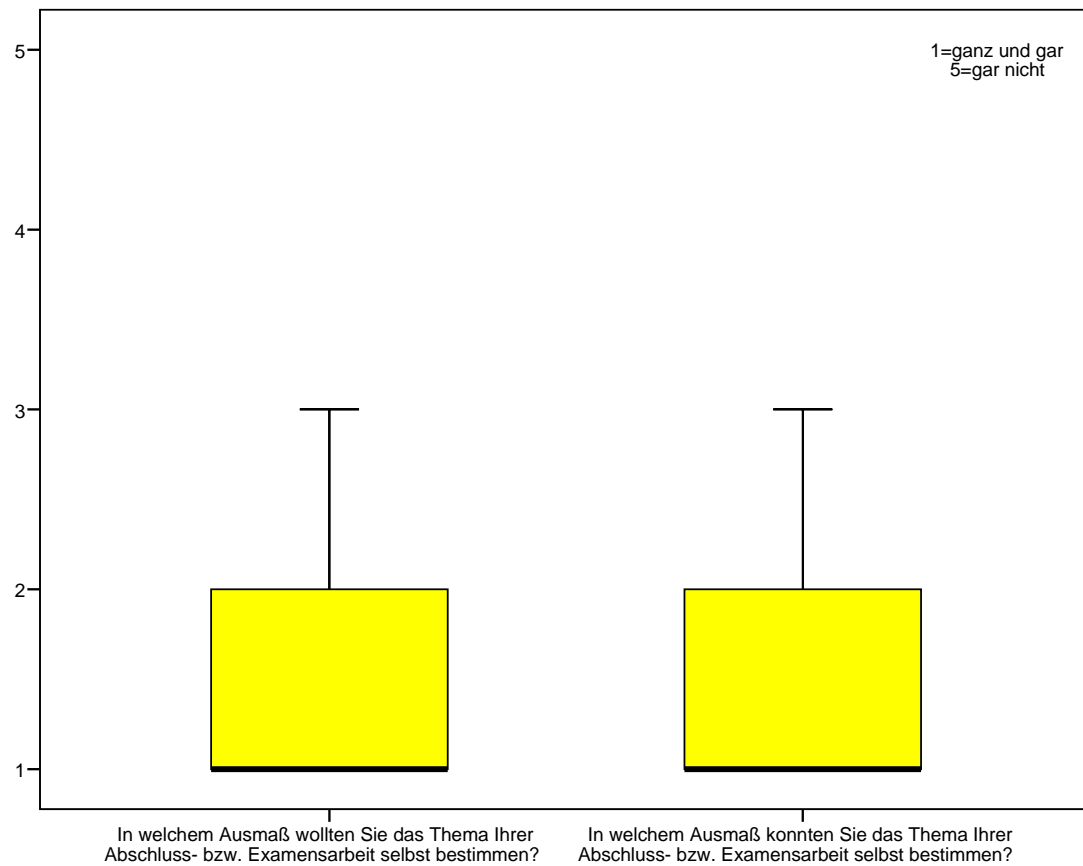
Musiktheater, Praxisbezug.

Gender Studies, allgemeine Überblicksveranstaltungen.

Allgemeine Inhalte.

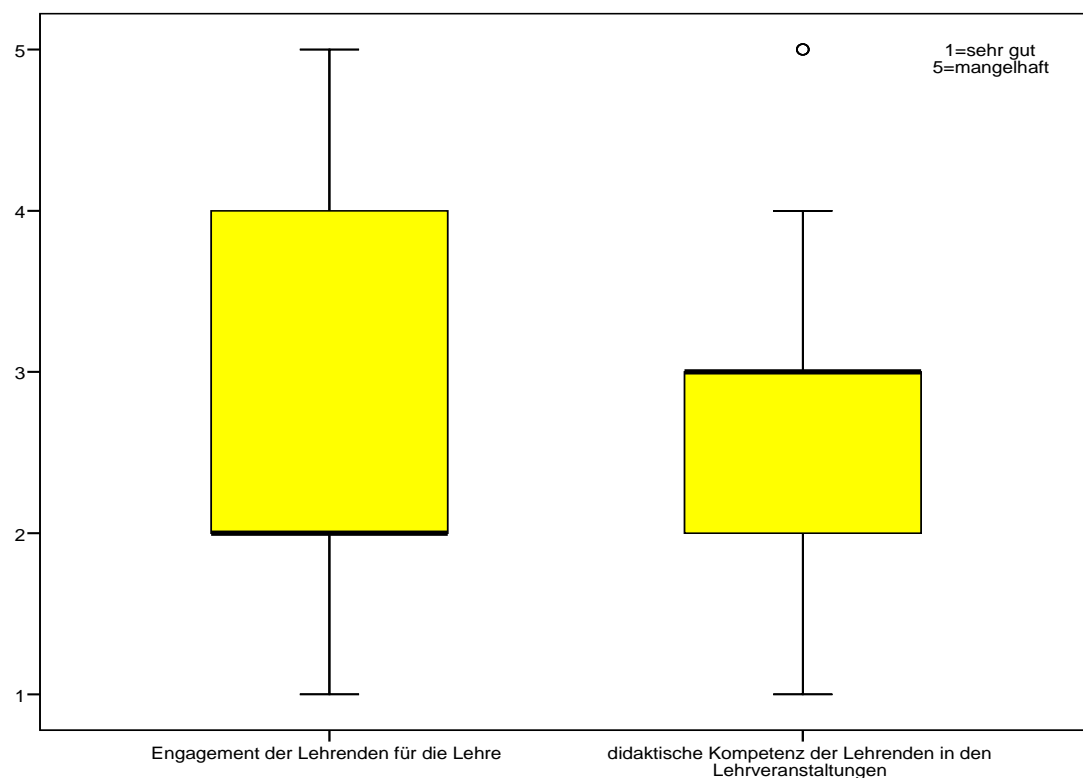
Wirtschaft.

### 3. Thema der Abschluss- bzw. Examensarbeit



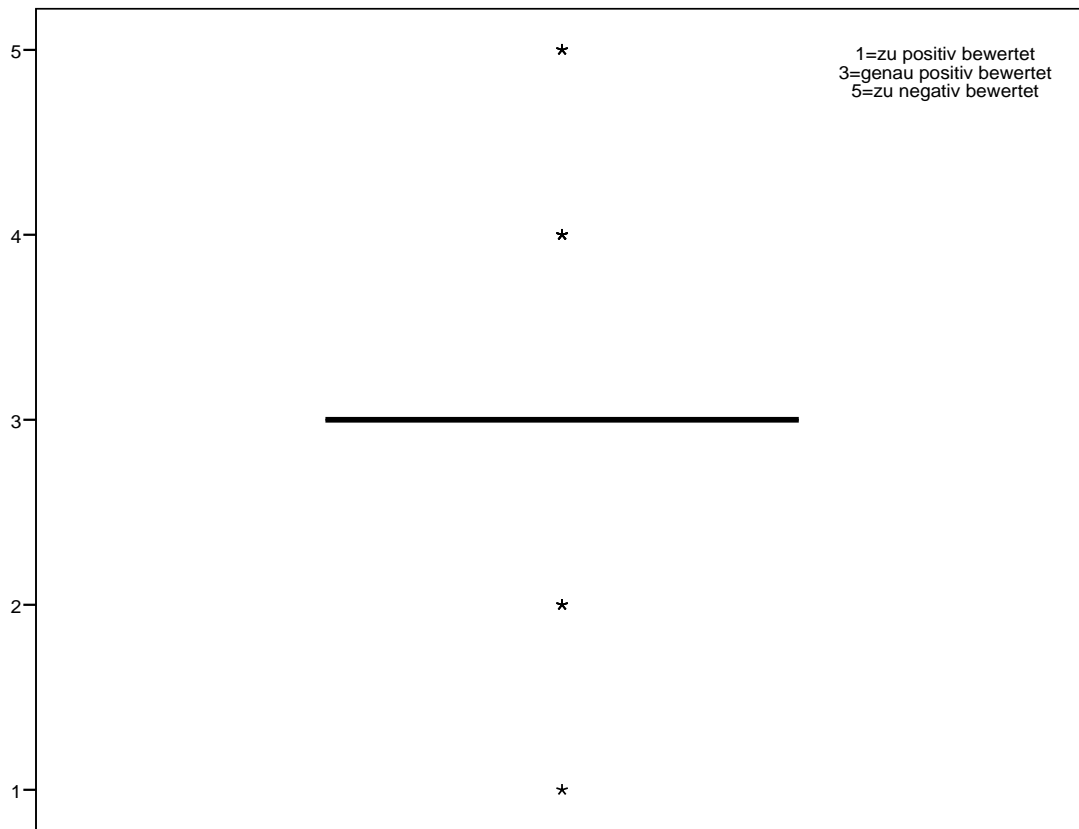
## Didaktische Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende Aspekte des Studiums Ihres Faches:

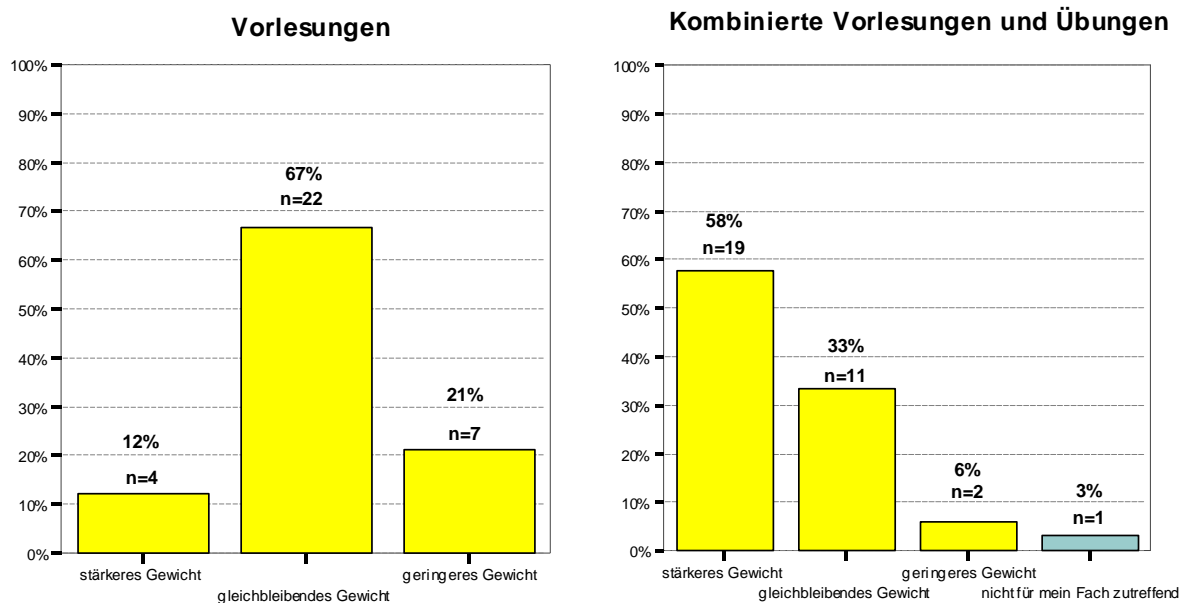




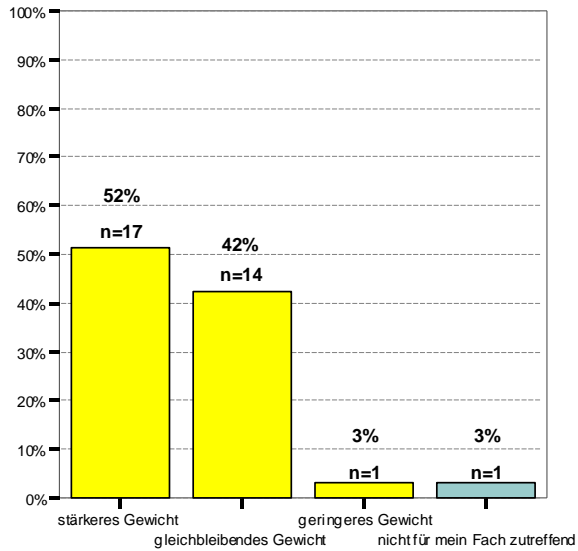
2. Wurde Ihre Leistung im Examen / in der Abschlussprüfung angemessen bewertet?



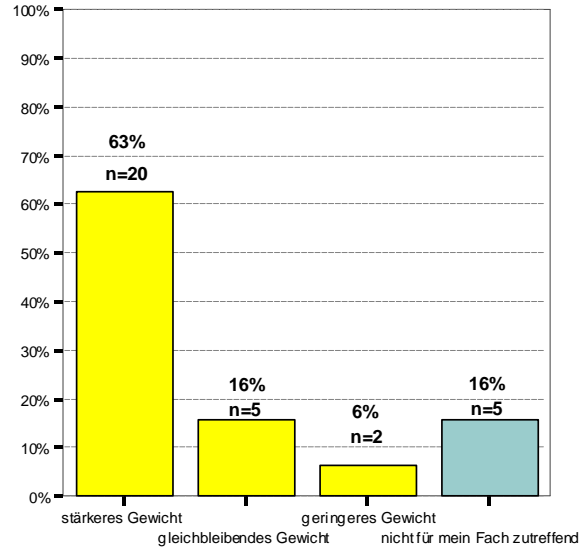
3. Sollten bestimmte Lehr- und Lernformen im Vergleich zum Status quo ein stärkeres, gleichbleibendes oder geringeres Gewicht erhalten?



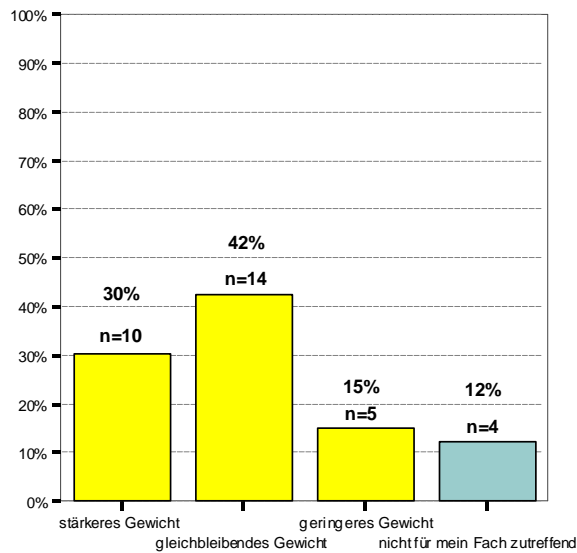
### Übungen



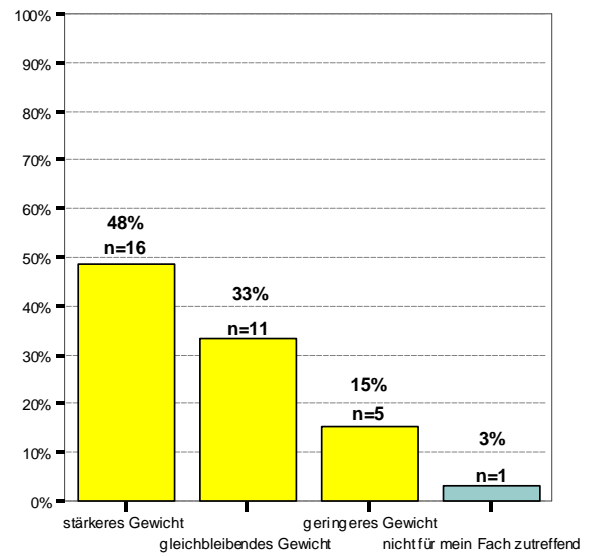
### Studienprojekte/Projektarbeit



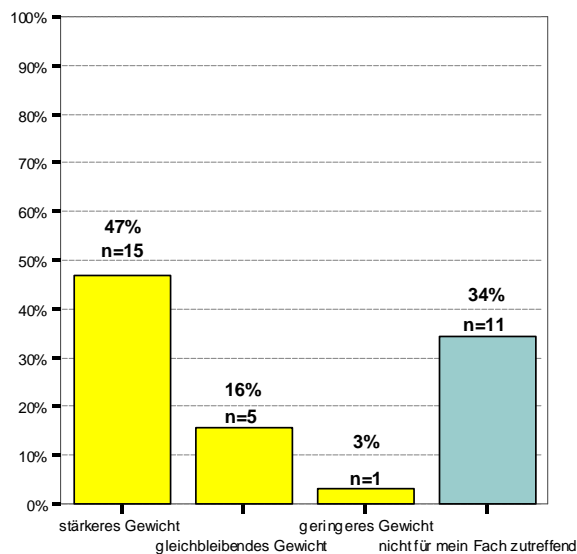
### Kurse in der vorlesungsfreien Zeit



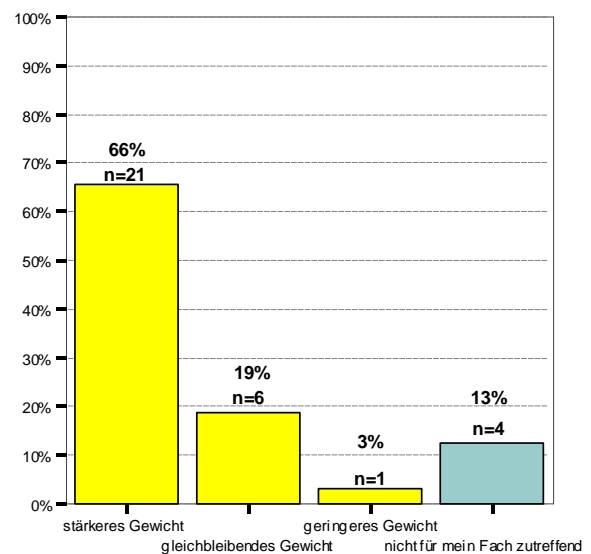
### Diplom- bzw. Examenkolloquien



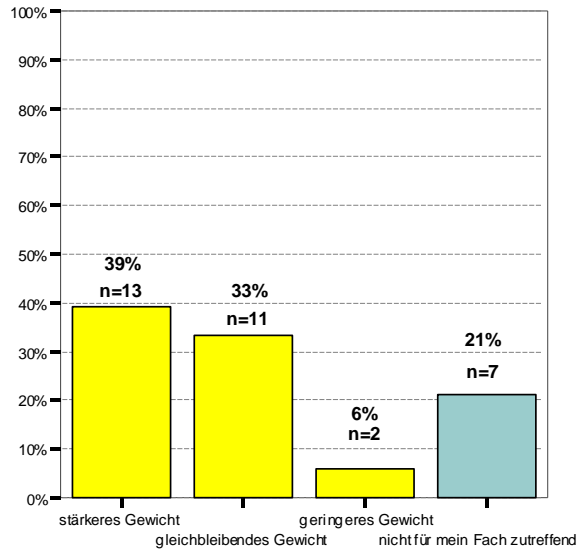
### Universitätsinterne Praktika



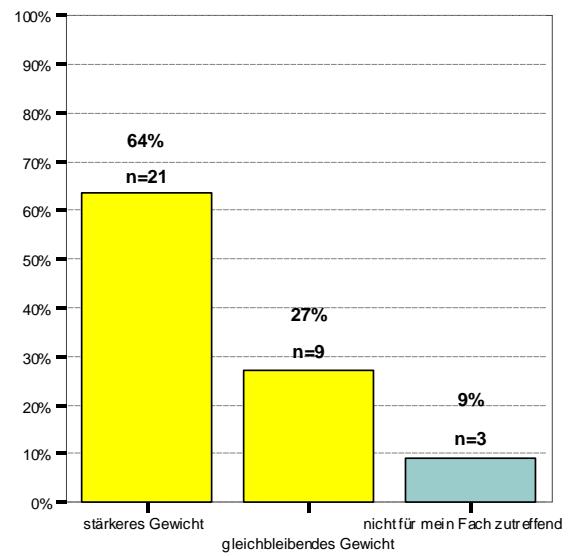
### Universitätsexterne (berufs- /praxisbezogene) Praktika



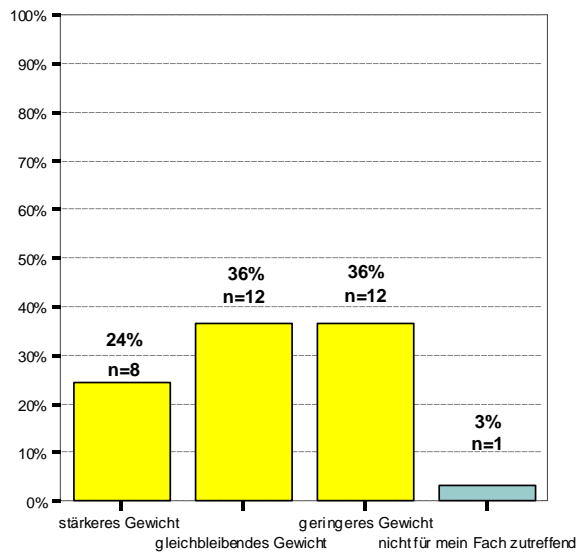
### Exkursionen



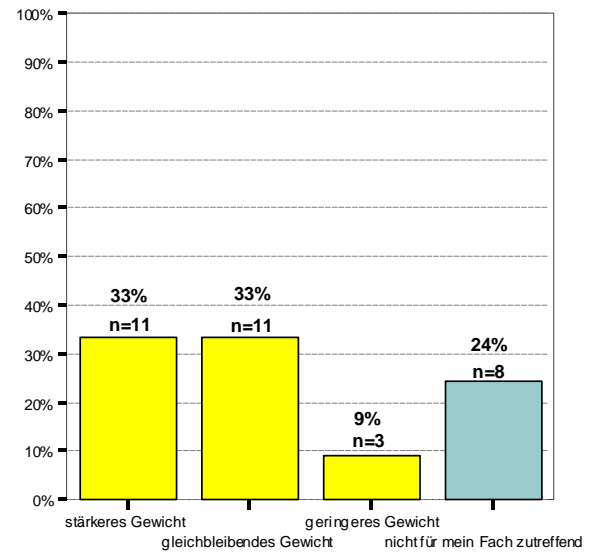
### Lehrtätigkeit von Praktikern



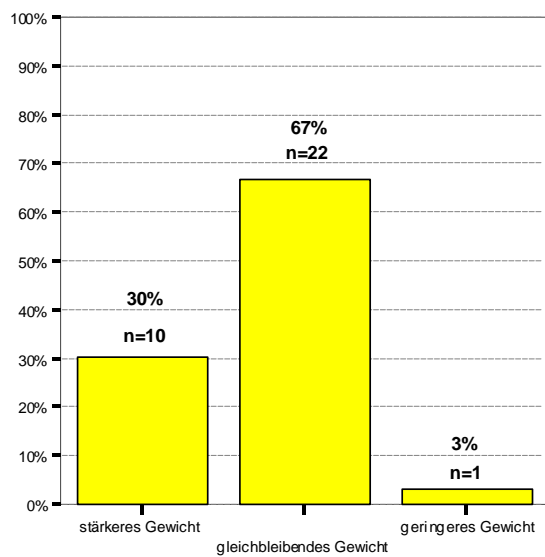
### Gruppenarbeit in Lehrveranstaltungen



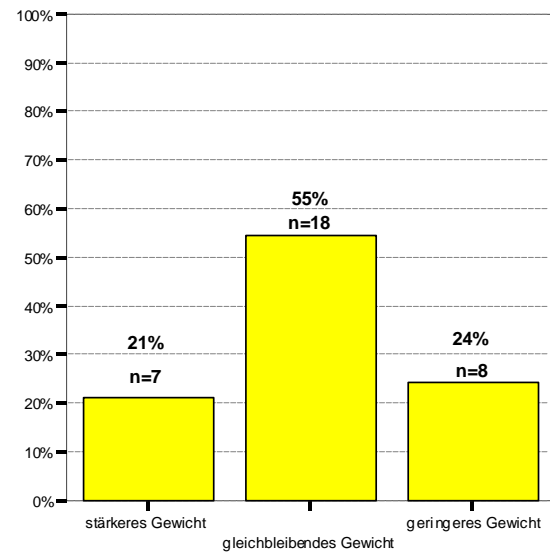
### Arbeiten am Computer in den Veranstaltungen



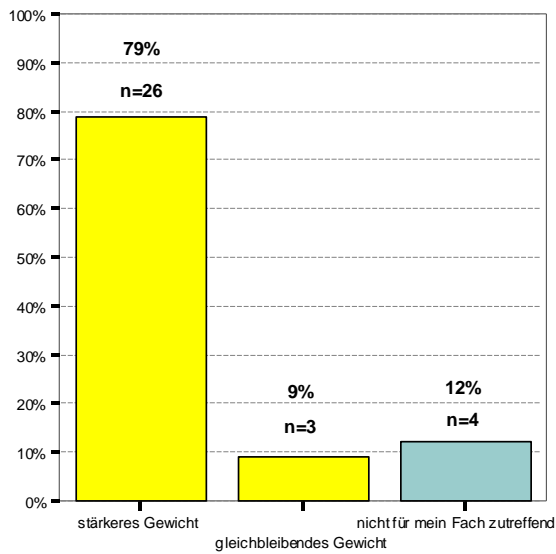
### Medieneinsatz in den Lehrveranstaltungen



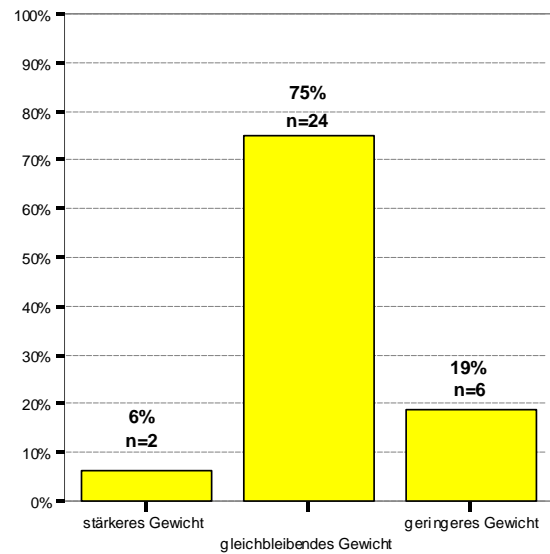
### Blockveranstaltungen



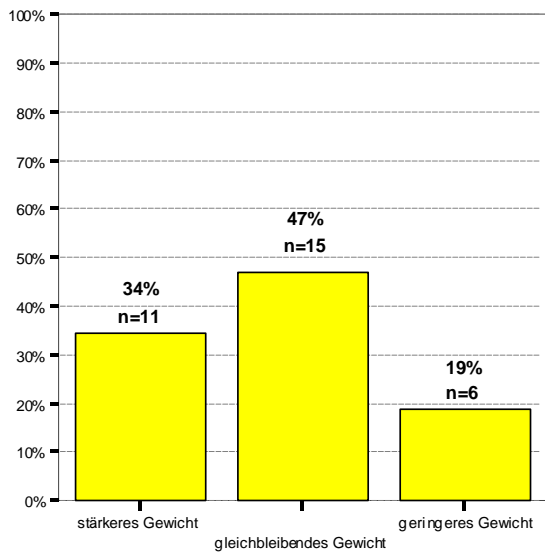
### Teilnahme an Forschungsprojekten



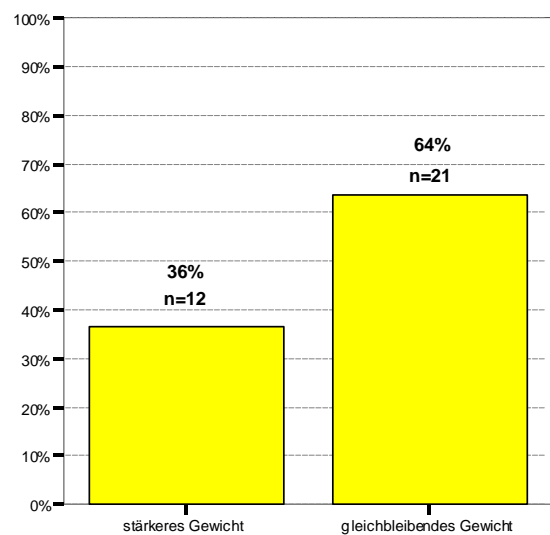
### Selbststudium



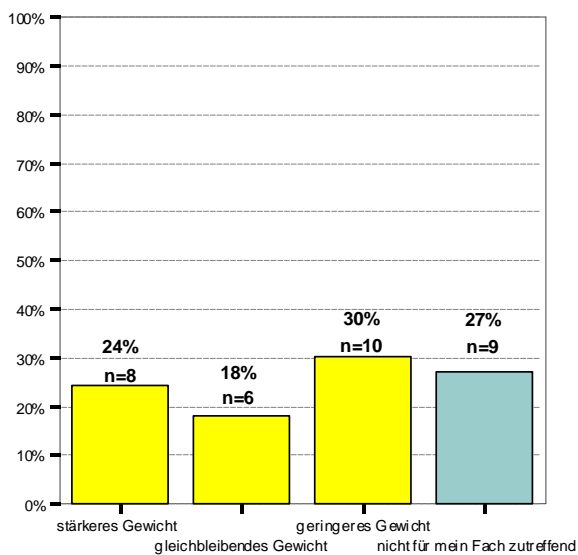
### Tutorien



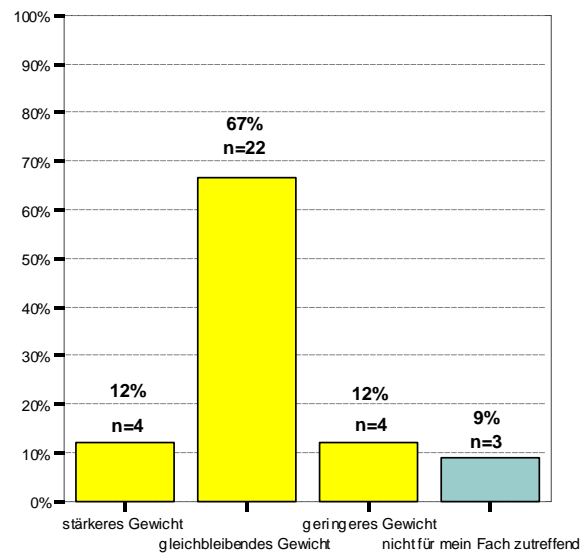
### Seminare



### Planspiele/Rollenspiele in den Veranstaltungen

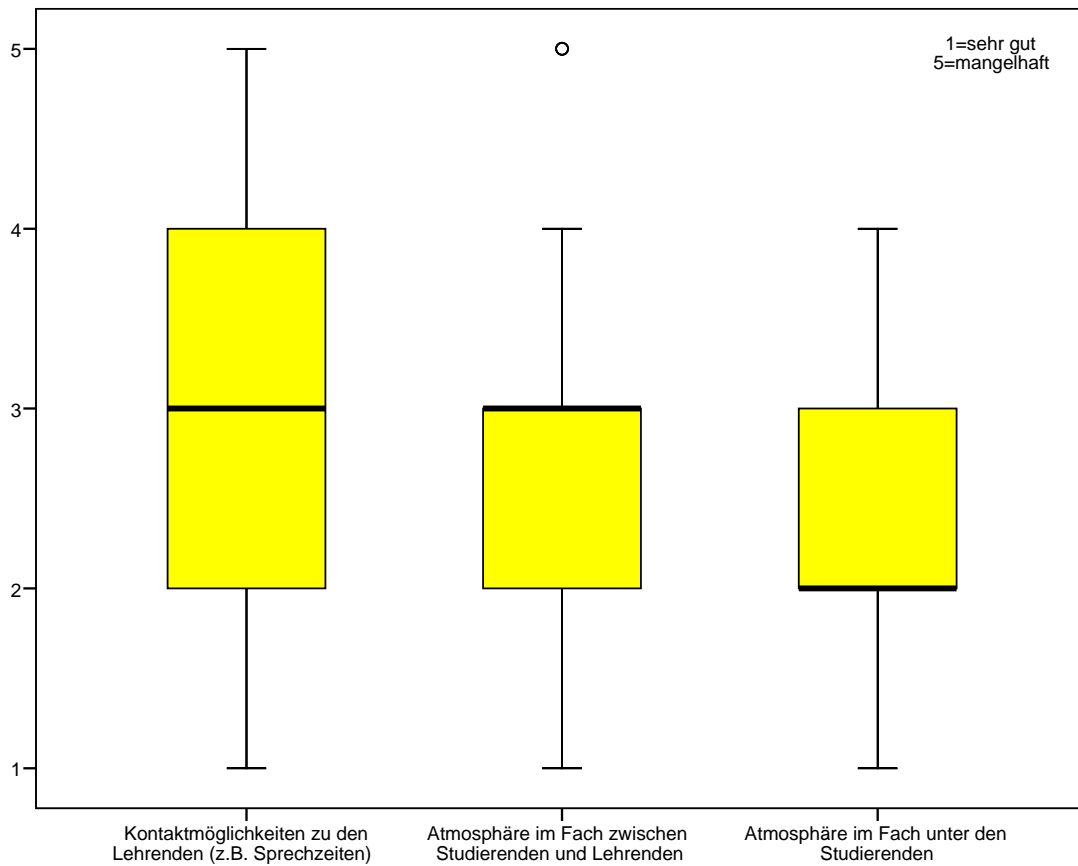


### Hausaufgaben



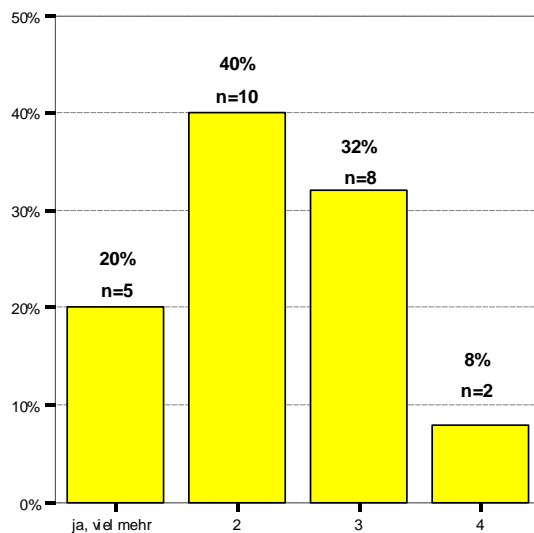
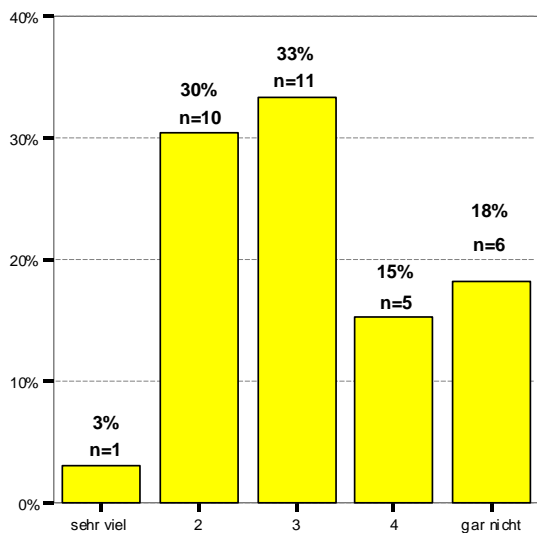
## Soziale Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende Aspekte des Studiums Ihres Faches:



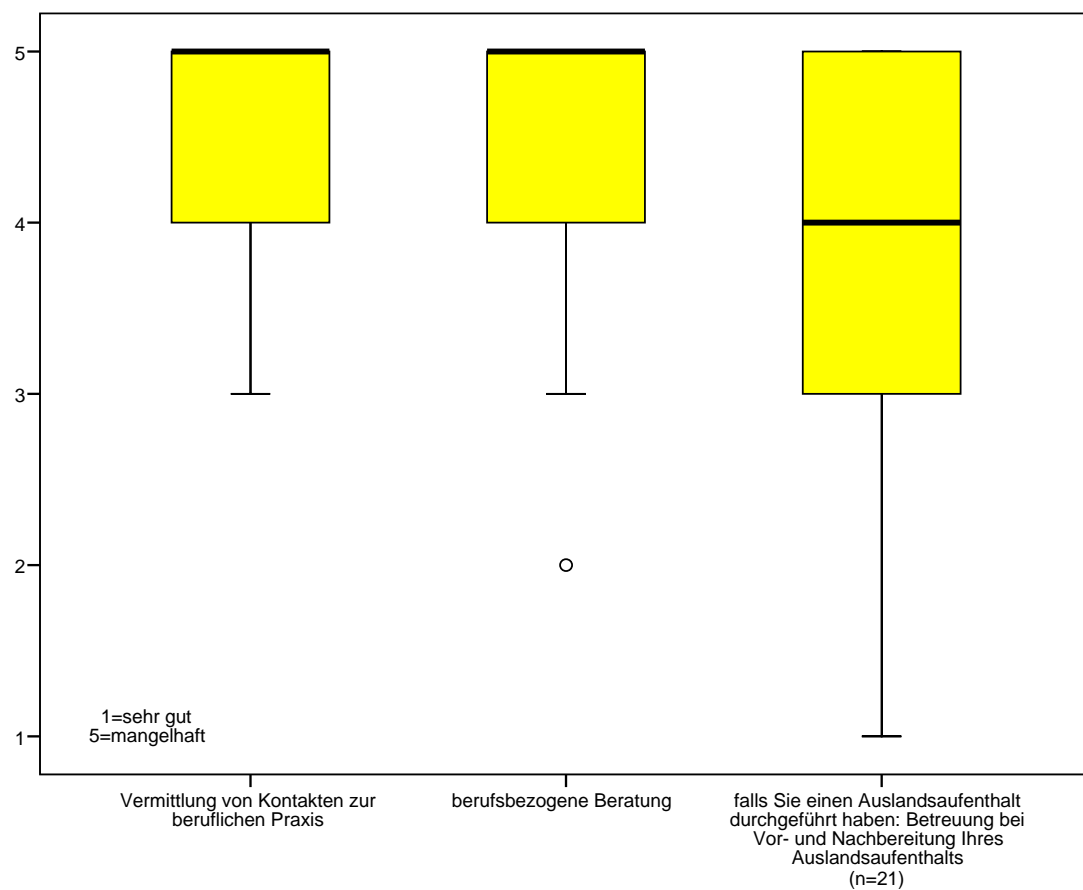
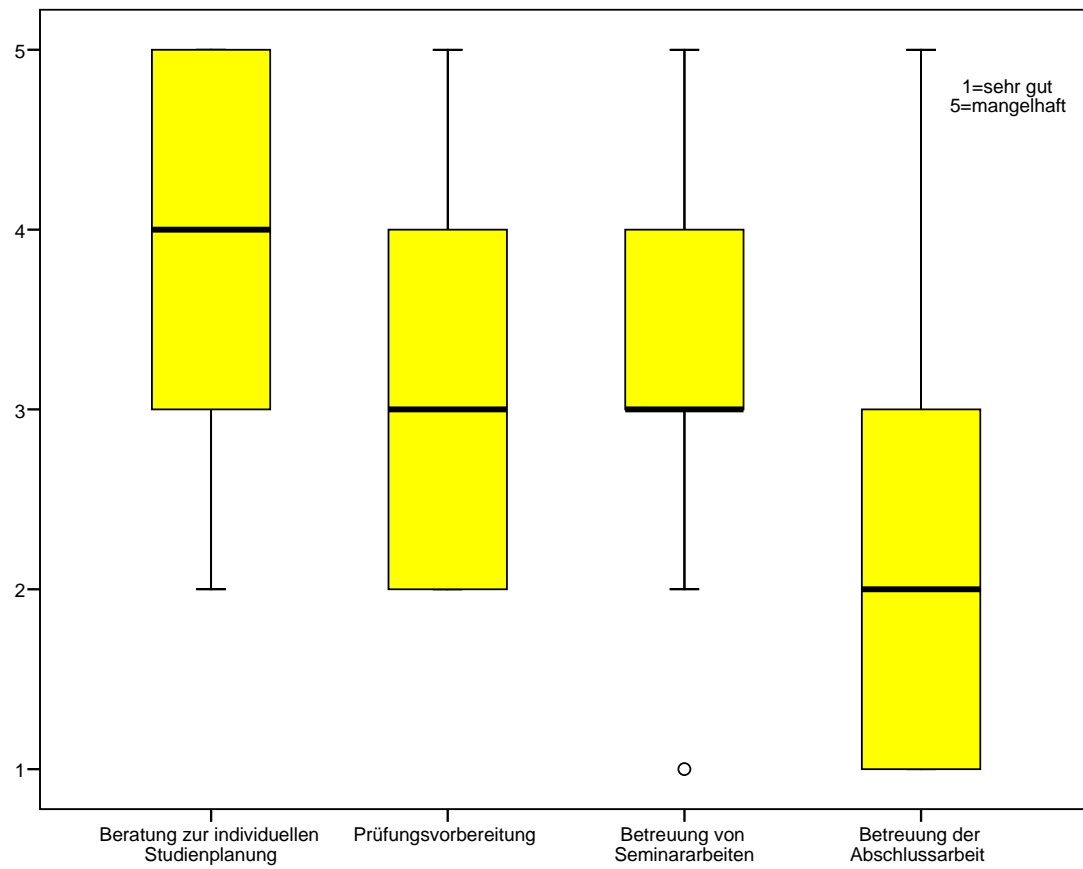
2. Hatten Sie Kontakte zu ausländischen Studierenden?

3. Hätten Sie mehr Kontakte gewünscht?

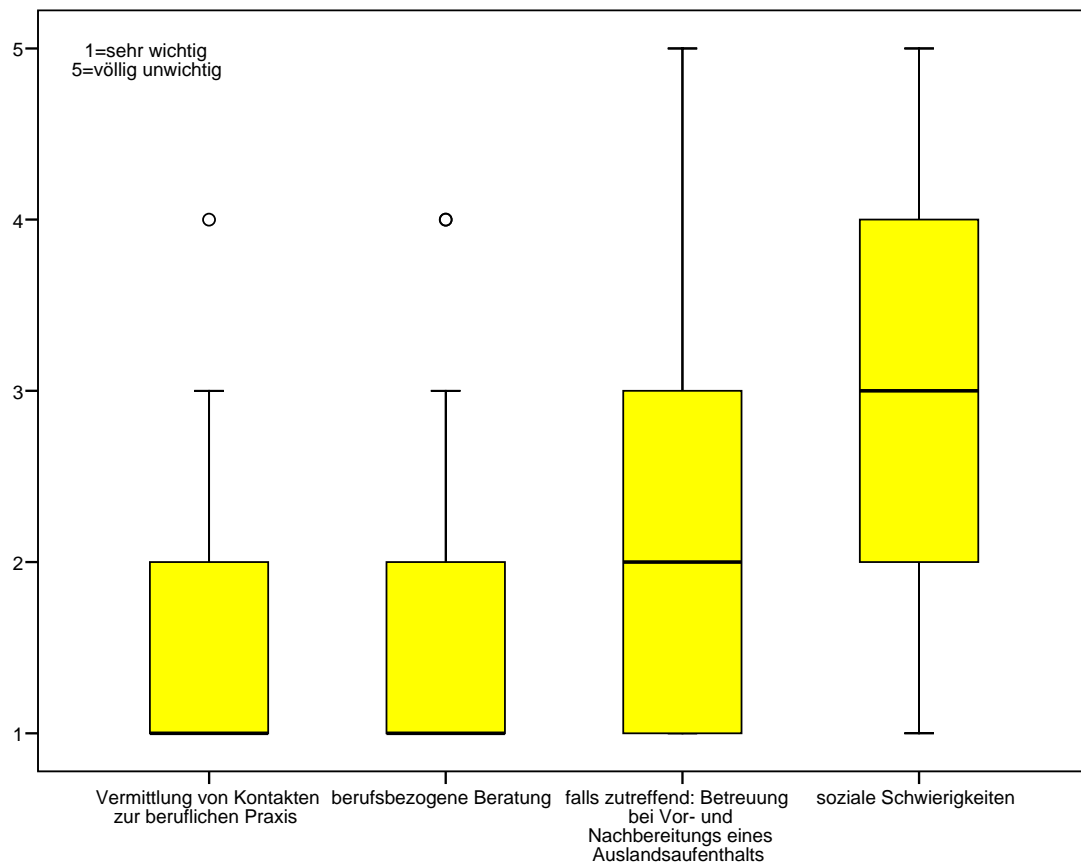
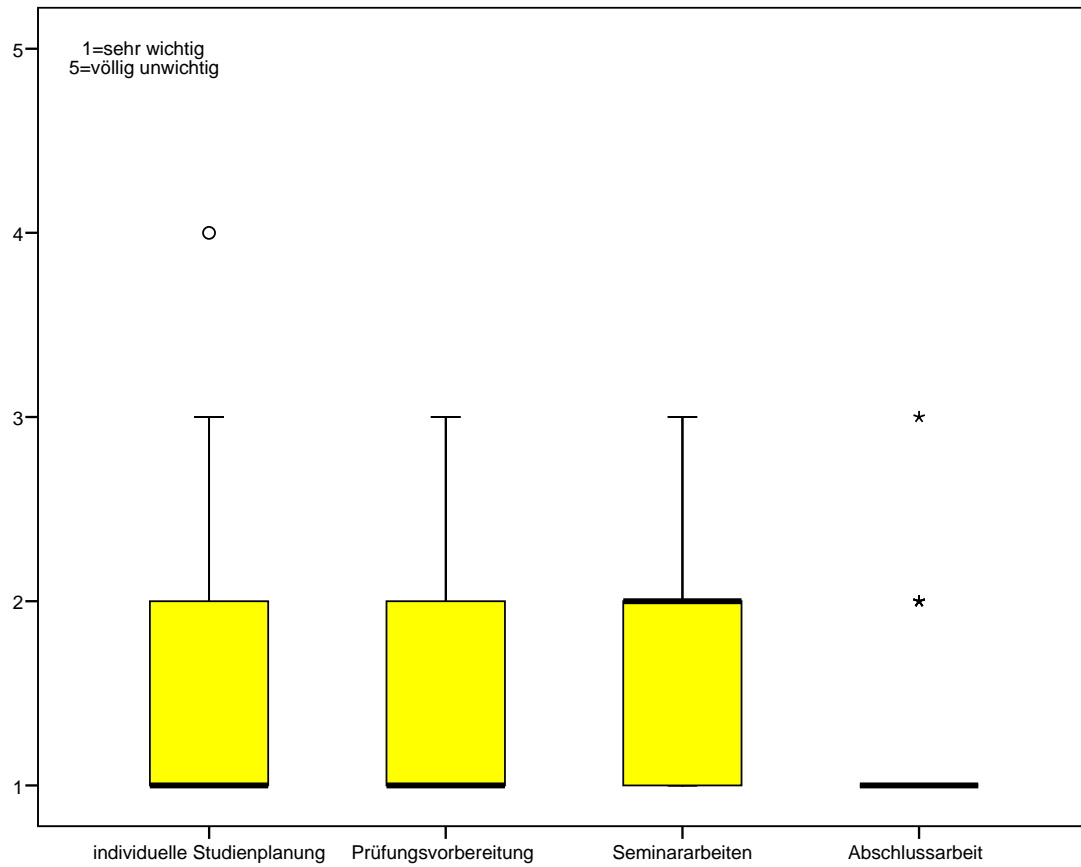


## Tutoriale Dimension der Studienqualität

- Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung der Lehrenden Ihres Faches:



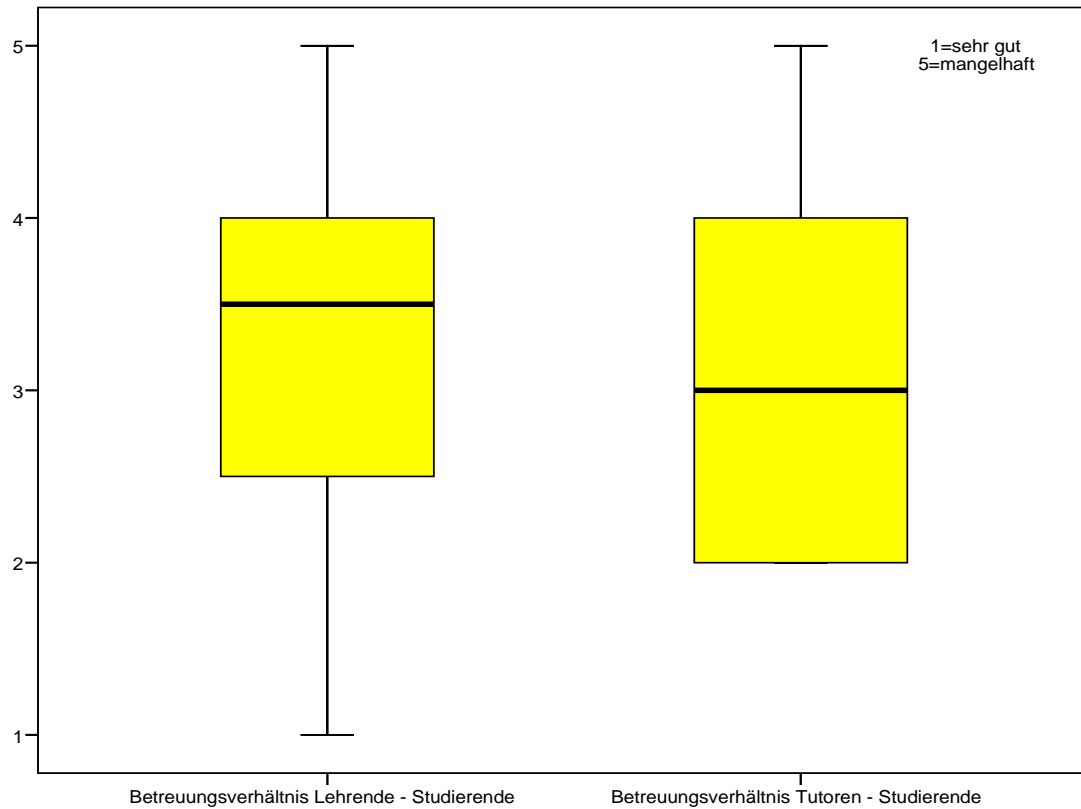
2. In welchen Bereichen ist Ihrer Ansicht nach eine Betreuung / Beratung durch Lehrende wichtig oder weniger wichtig?



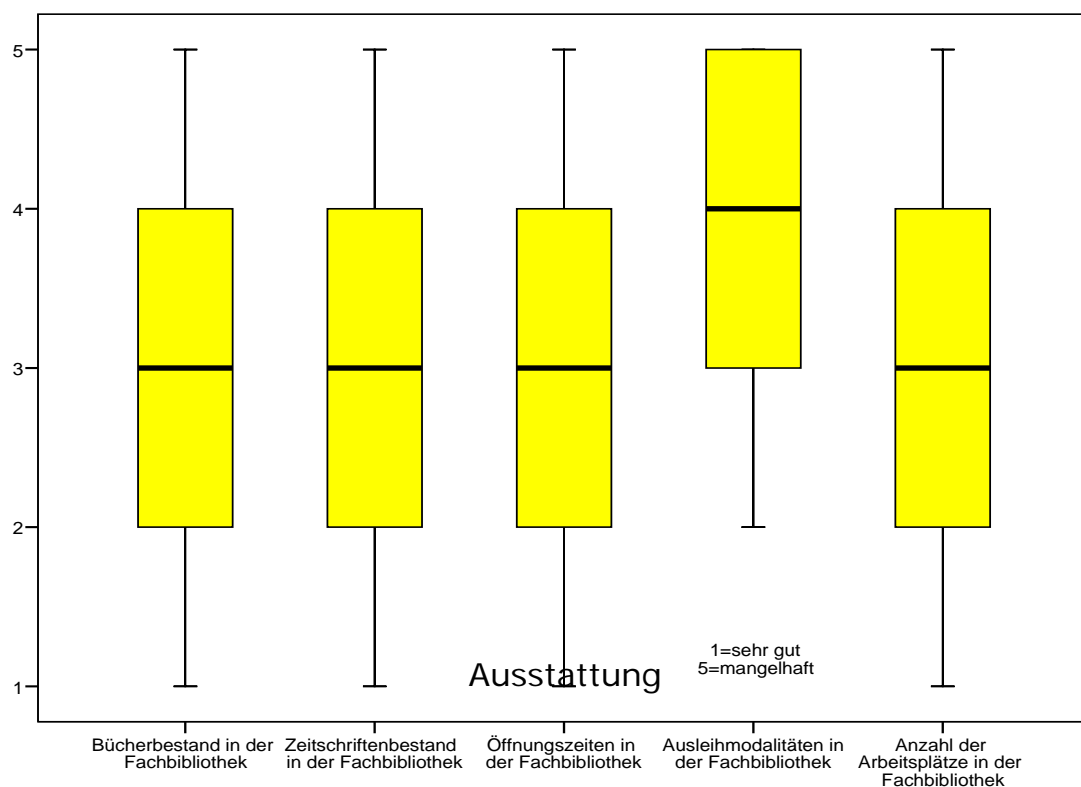
## Dimension Rahmenbedingungen von Studienqualität

- Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

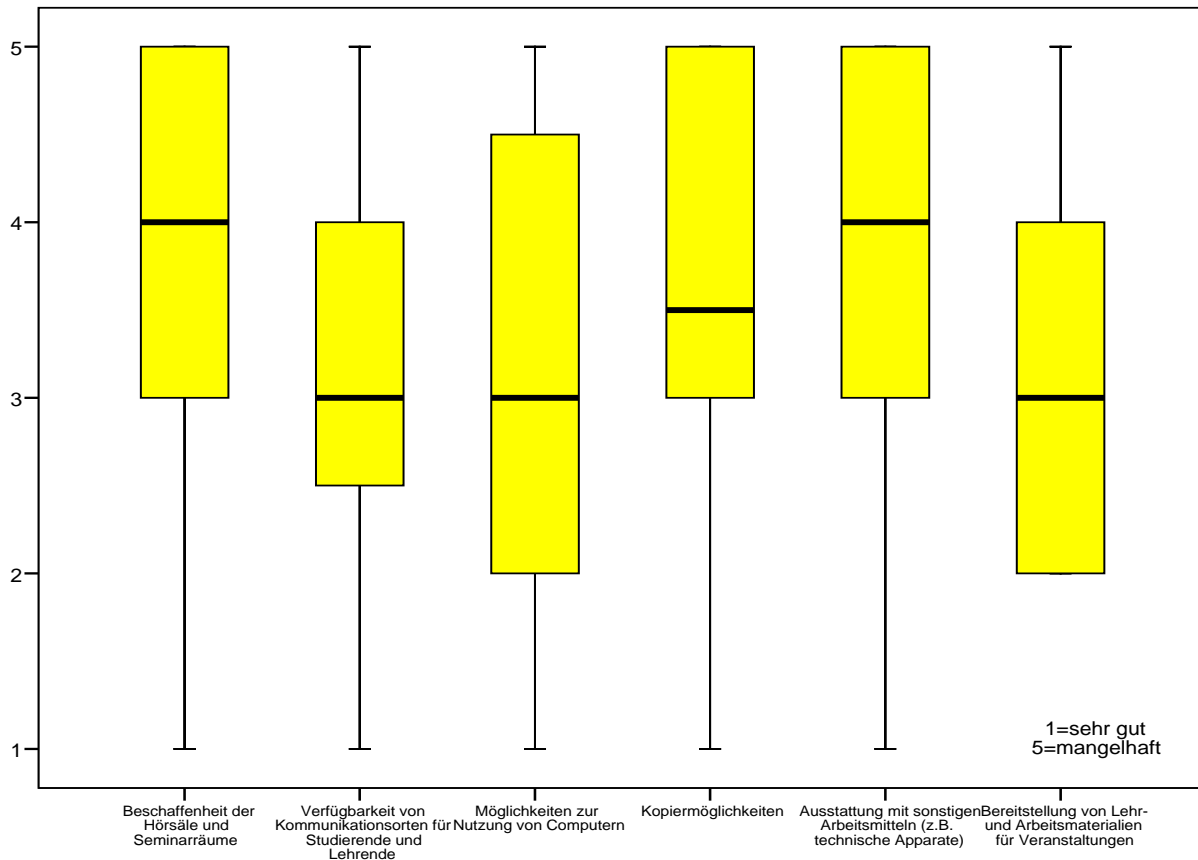
### Betreuungsverhältnis



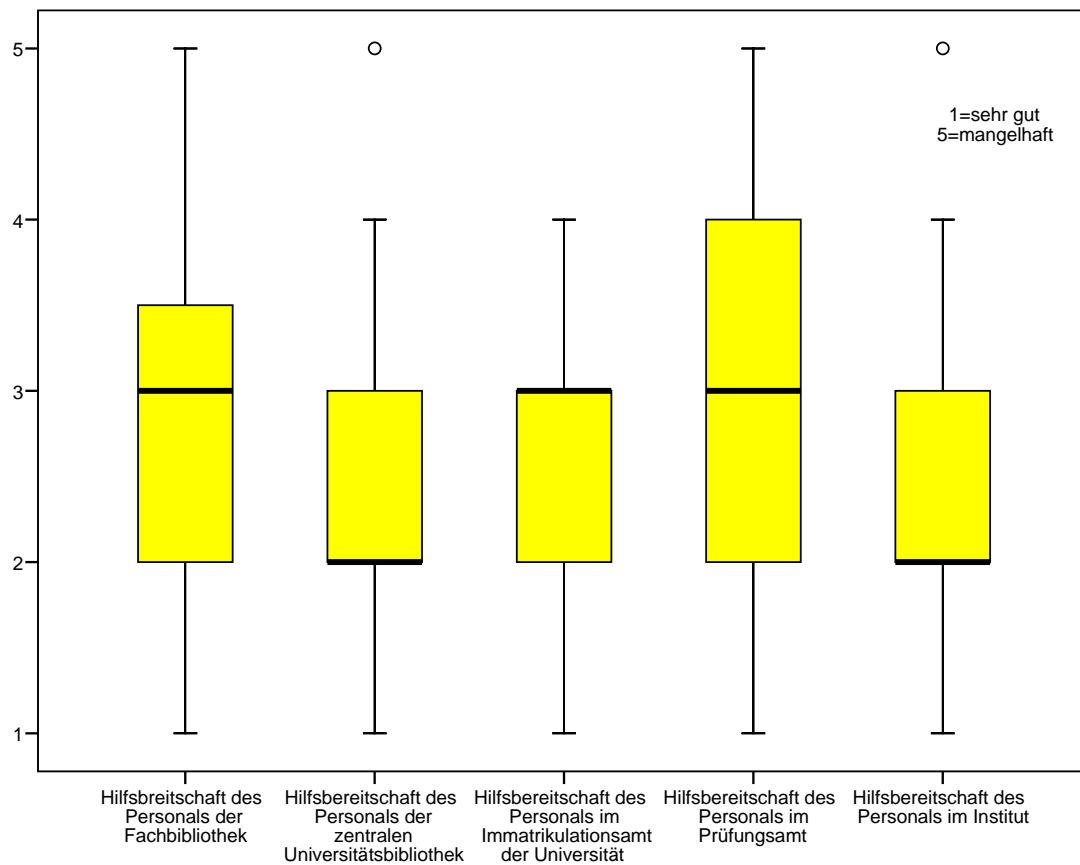
### Fachbibliotheken



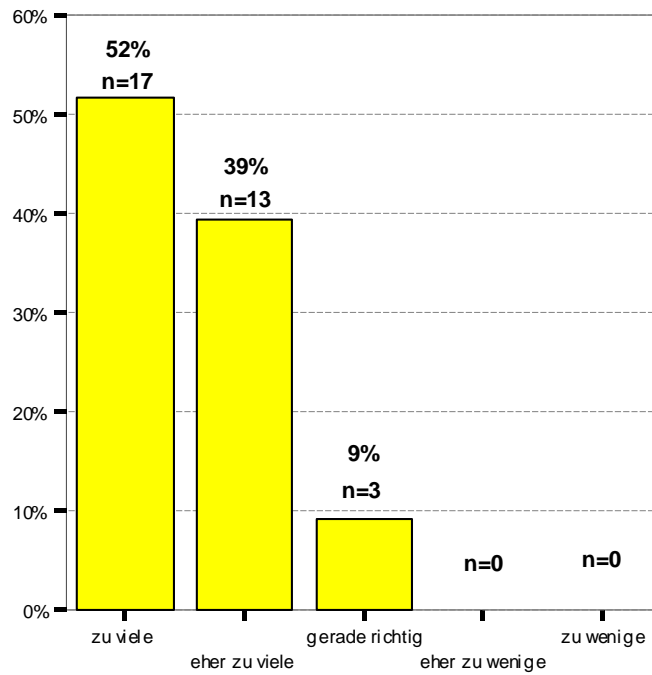




### Hilfsbereitschaft

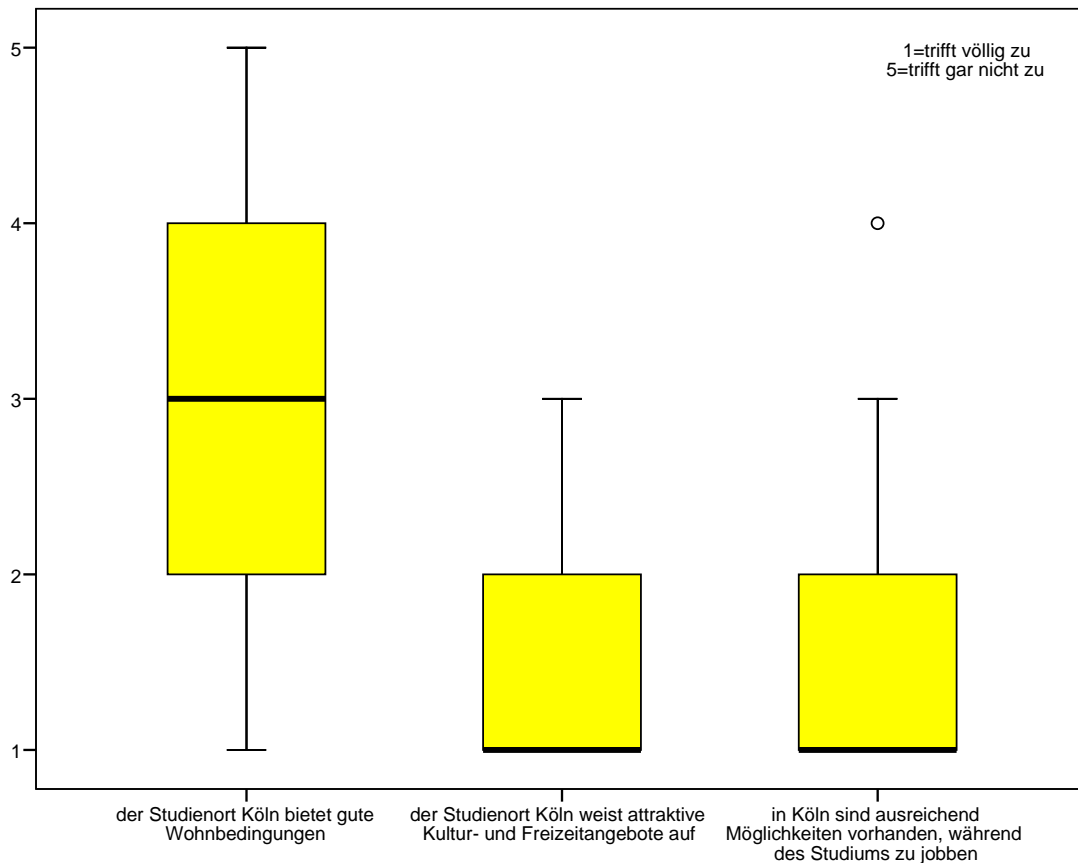


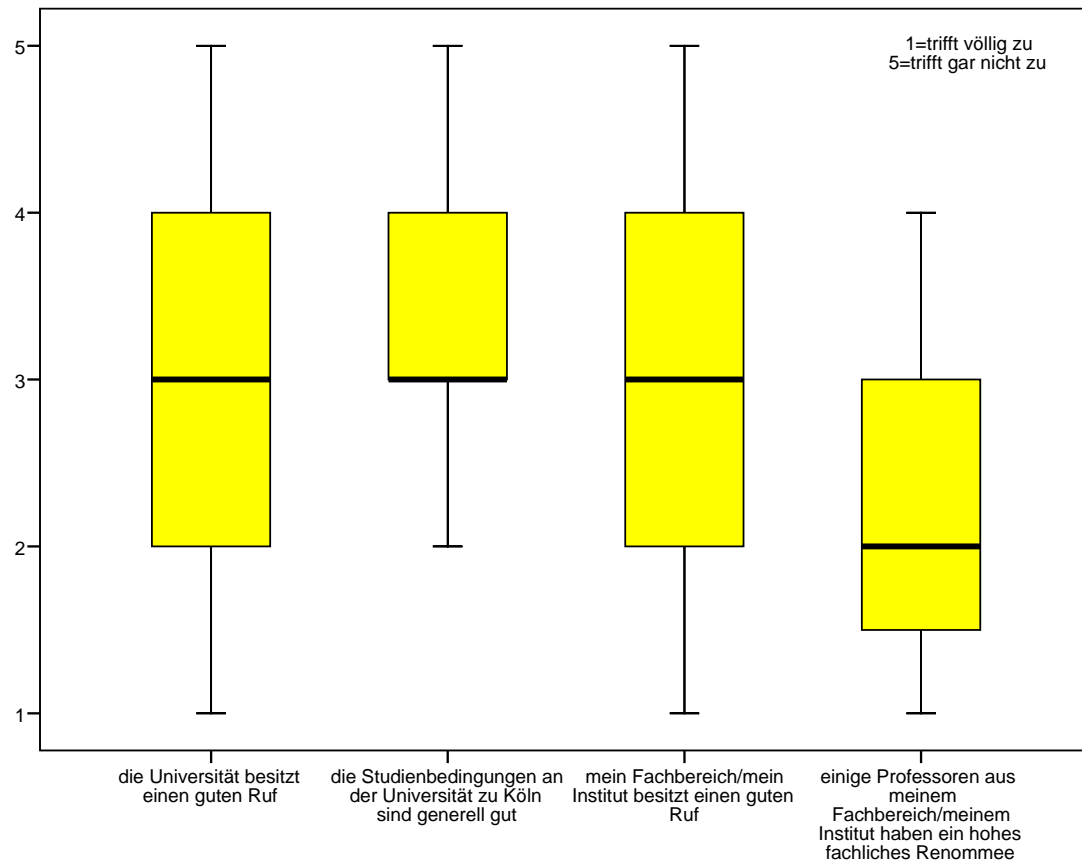
2. Wie bewerten Sie generell die Anzahl der Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen?



### III. Generelle Studiumsbeurteilung

1. Bewerten Sie bitte folgende Aussagen:





2. Wenn Sie zurückblicken, was ist Ihnen besonders positiv, was besonders negativ von der Universität zu Köln in Erinnerung geblieben?

Positiv (offene Antworten):

Schreib-Art; Sprachkurs-Angebot, d.h. fächerübergreifende Angebote; das einzige Studentencafé (Philo) und Raucherzuflucht; AStA- Fotokurs (Studiobühne); Mensa-Auswahl & -Preise; keine Wartezeit bei Bestellung von Literatur in USB
Das Fach Philosophie ist noch nicht so durchgeregelt gewesen, das hat mir gefallen und XXX war immer sehr nett (im Vergleich zu anderen).
Meine Arbeit in der Fachschaft Anglistik und die damit verbundenen Freundschaften.
"Persönlichkeit"/wiss. Renommee einiger Professoren.
Rauchfreie Uni! Interseiten ok. Breites Angebot an Fächern, z.B. RWL - Mein Studiengang, gute Fachschaftsfeten (v. a. RWL!).
Das familiäre Umfeld der kleinen Institute.
Die Aufsichtsdamen in der romanistischen Bibliothek. Die Beratung für die RWLer.
Einige sehr gute und nette/hilfsbereite Dozenten.
Köln als Studienort; Erlernen von selbstständigem Arbeiten aus Mangel an universitärer Betreuung.
Köln als Wohn-/Lebensort; relative Freiheit bei der Wahl der Themen.
Einige Freundschaften, während des Studiums geschlossen; der Kontakt zu einigen der Professoren/Lehrenden.
Engagement und Aktualität der Lehre bei XXX.

Einige wirklich gute Dozenten.
Meine Kommilitonen.
Viele interessante Kommilitonen; recht großes Kursangebot; einzelne interessante Seminare; kostenlose Sprachkurse für Hörer aller Fakultäten.
Soziale Kontakte - man muss Disziplin haben - die hohe Hilfsbereitschaft von allen.
Einzelne Dozentenpersönlichkeiten; einzelne Lehrveranstaltungen.
Gutes Angebot des Hochschulsports; guter Campus; wenn man in der Lage ist, selbstdiszipliniert und eigenständig zu arbeiten, hat man alle Möglichkeiten, schnell und zielgerichtet zu studieren.
Qualität der UB und der Bibliothek des IDSL.
Betreuung durch einige Dozenten; lebhaftes Vorlesungen und Seminare.

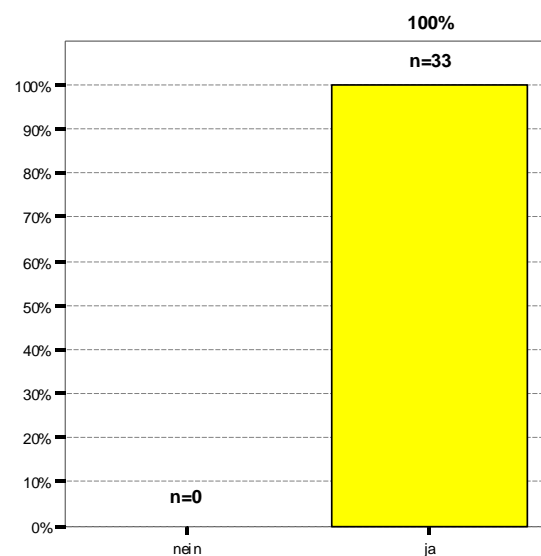
### Negativ (offene Antworten):

Keine Arbeitsplätze in Fachbibliothek (Politikwiss.); unfreundliches Personal im Studentensekretariat und der allgemeine Studentenberatung (herablassend & unmotiviert); katastrophale Unterbesetzung & Wartezeiten & Zeiten der Studentenberatung; zu wenig Literatur im Fachinstitut & in USB.
Oft stimmten Infos nicht überein, man wird von einem zum anderen verwiesen. Z.T. sehr unfreundliches Personal z.B. MA-Prüfungsamt. Keine Betreuung bei Auslandsaufenthalt.
Die Einführung des Studienkontenmodells und die damit verbundene "Bestrafung" der finanziell schwächeren Langzeitstudenten.
Anonymität.
Uni zu groß, zu unpersönlich, zu wenig Kontaktmöglichkeiten mit Professoren, "Massenabfertigung". Die Einführung von Studiengebühren - die mich zwar nicht mehr betreffen - aber es muss ja mal gesagt werden!
Der dauernde Wechsel der Sachbearbeiter im Studentensekretariat. Oft wusste A nicht, was B macht.
Sehr groß, daher oft unpersönlich (nicht am Kunsthistorischen Institut).
Zum Großteil sehr langweilige Pflichtseminare; extrem schlechte Ausstattung mit PCs und Büchern; unfreundliches Personal in den Prüfungsämtern; chaotische Organisation in Prüfungsämtern (z.B. bei der Anmeldung zur ZP stundenlange Wartezeiten) und unübersichtliche Homepage --> Vorlesungsverzeichnisse zu spät oder gar nicht drauf.
Zu volle Lehrveranstaltungen. Mangelnde Information zu Regularien (Prüfungsordnung, Orte, Veranstaltungen, etc.).
Veranstaltungen viel zu voll.
Universitäre Ausstattung, Massenuniversität.
Schlechte Organisation des Studiums; wenig Transparenz; Studenten werden alleingelassen; Verhältnis: Studierende - Lehrende ist schlecht; Kompetenzen werden nicht gelehrt, sondern man muss sie sich selbst beibringen.
Bürokratische Hürden (obwohl nicht so schlimm wie bei Ämtern); zu voll, zu wenige Professoren/ Lehrende; selbst bei der Zeugnisfeier musste ich auf der Treppe sitzen!
Nur enge Räume ohne Fenster; überfüllte und wenige Veranstaltungen; unfreundliche Behandlung im Prüfungsamt.
Schlechtes Verhältnis Studierende/Dozenten; inkompatible Seminartermine; unübersichtliche Prüfungsordnungen; mangelndes Kommunikationsvermögen des Dekanats.

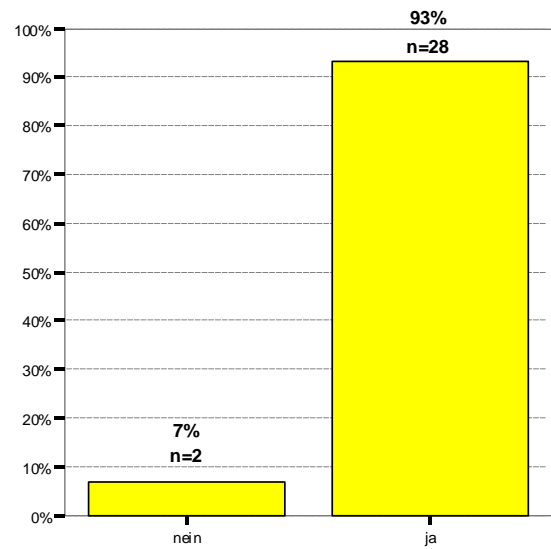
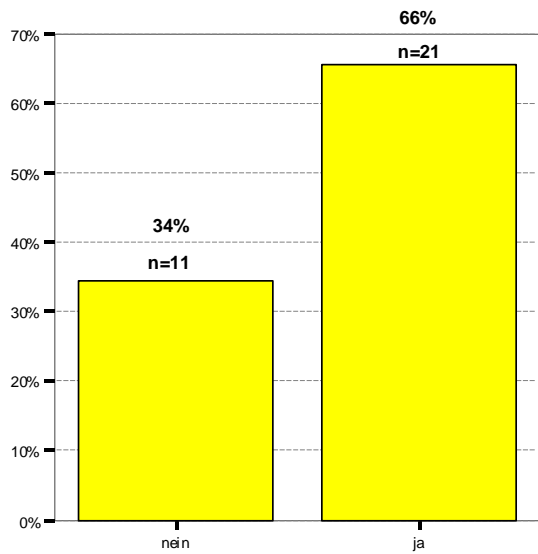
Vielzahl der Professoren; schlechte Studienbedingungen; schlechte Betreuung; mangelnde Ausstattung der Bibliotheken.
Die fensterlosen Räume im Philosophikum; das Gefühl, als Studienortwechsler nicht ausreichend beraten worden zu sein zum weiteren Verlauf des Studiums, zu Möglichkeiten.
Schlechte Betreuung besonders im Fach Anglistik (Sprechstunden Wochen im Voraus ausgebucht); unfreundliche Aufsicht in Fachbibliothek Geschichte.
Von manchen Dozenten weiß man nicht, was sie genau wollen.
Räumlichkeiten; Massenvorlesungen/ überfüllte Seminare; unpersönliche Atmosphäre.
Lange Wartezeiten vor Sprechstunden; schlechte Erreichbarkeit von Professoren (besonders TheFiFe); mangelhafte Öffnungszeiten von Sekretariat/Geschäftszimmer (Englisch); viele ausgefallene Veranstaltungen; UK-Online-Anmeldung für Veranstaltungen ist chaotisch.
Ladenzeile im Philosophikum; zu wenig Fahrradparkplätze.
Betreuung durch manche Dozenten und das Prüfungsamt; großes Chaos bei Anmeldung zu Prüfungen u.ä.

## Zu dem Studium Ihres Faches

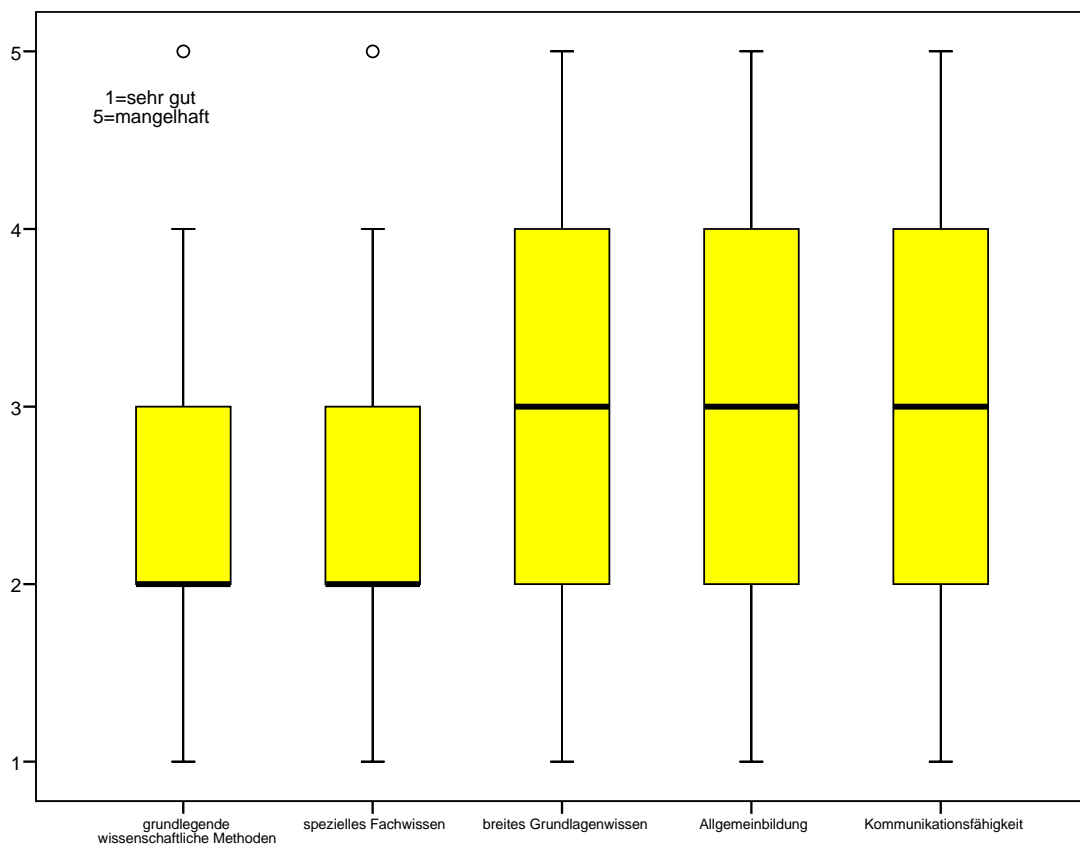
1. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?

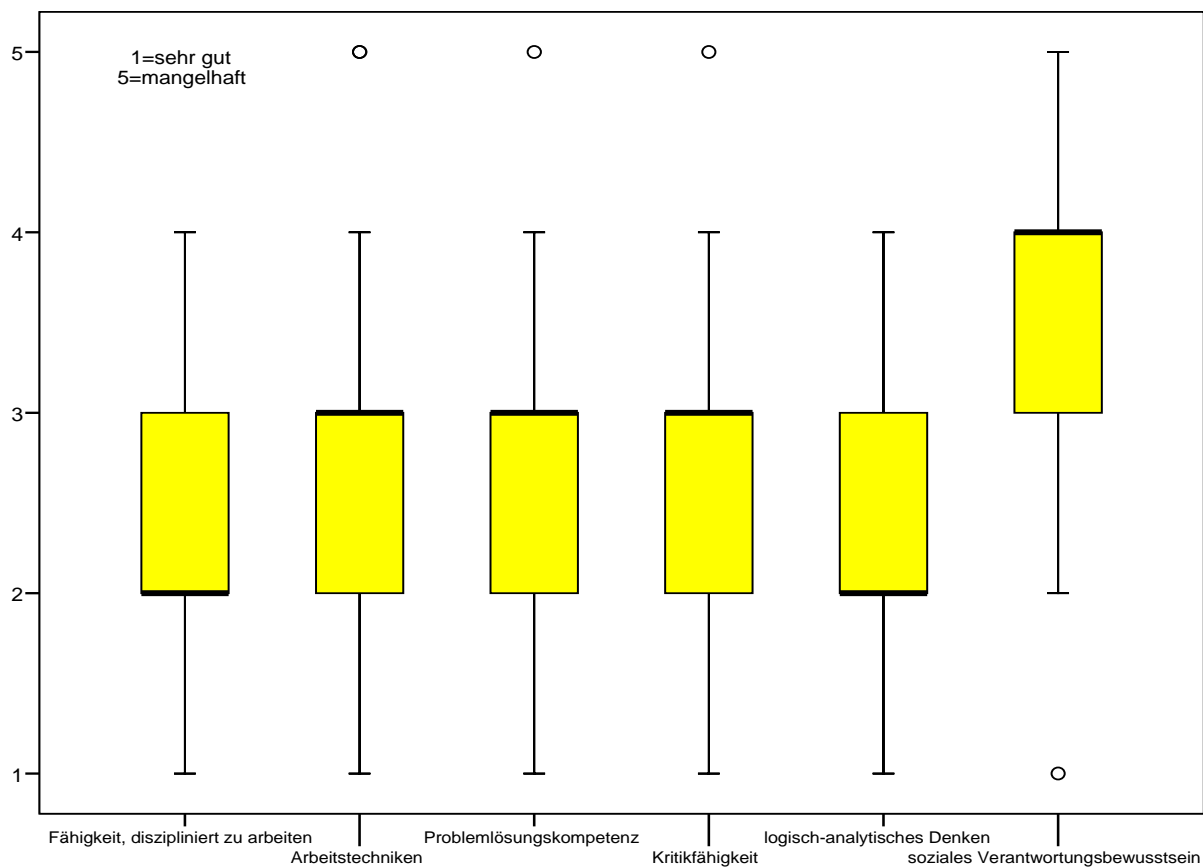
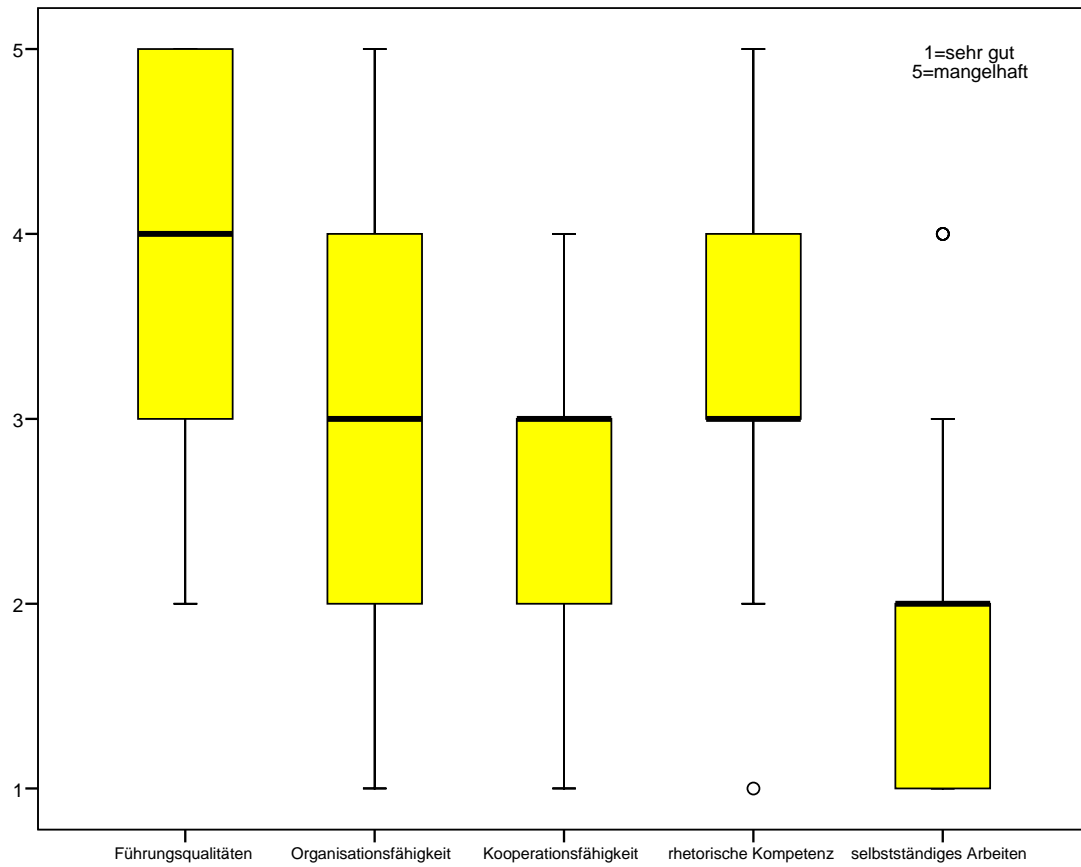


2. Würden Sie wieder in Köln studieren? 3. Würden Sie wieder Ihr Fach studieren?

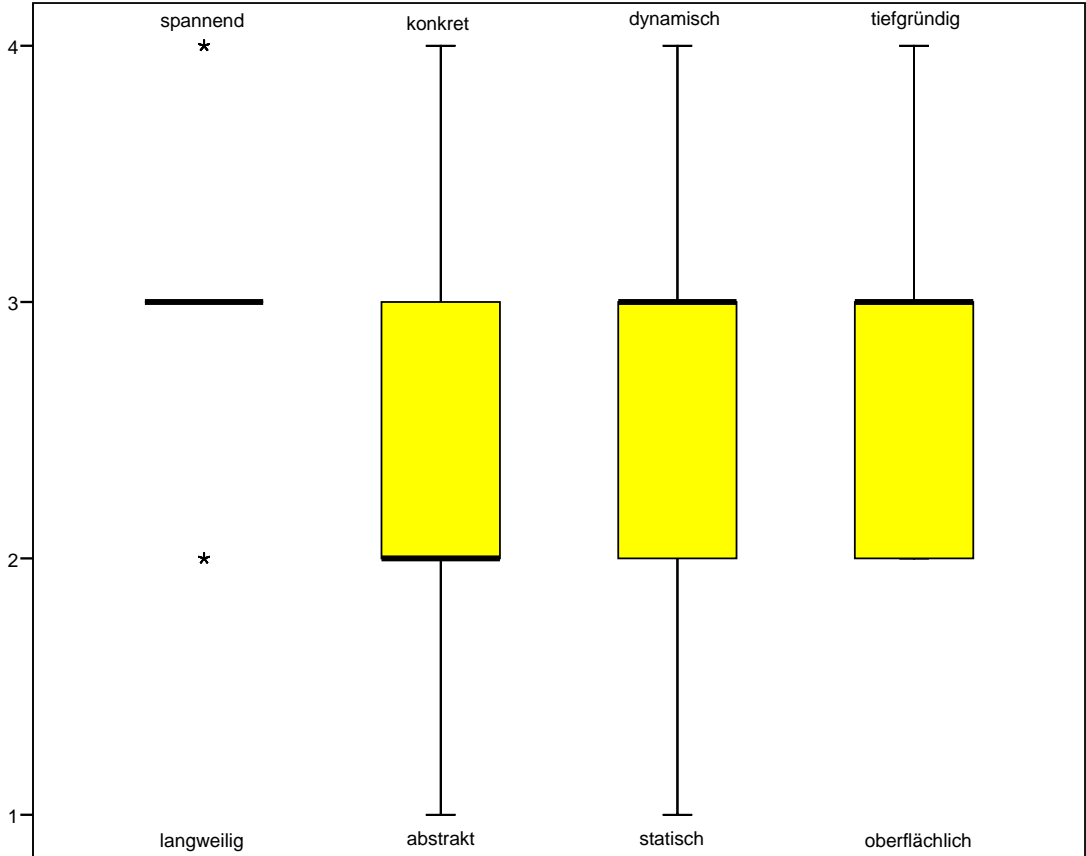
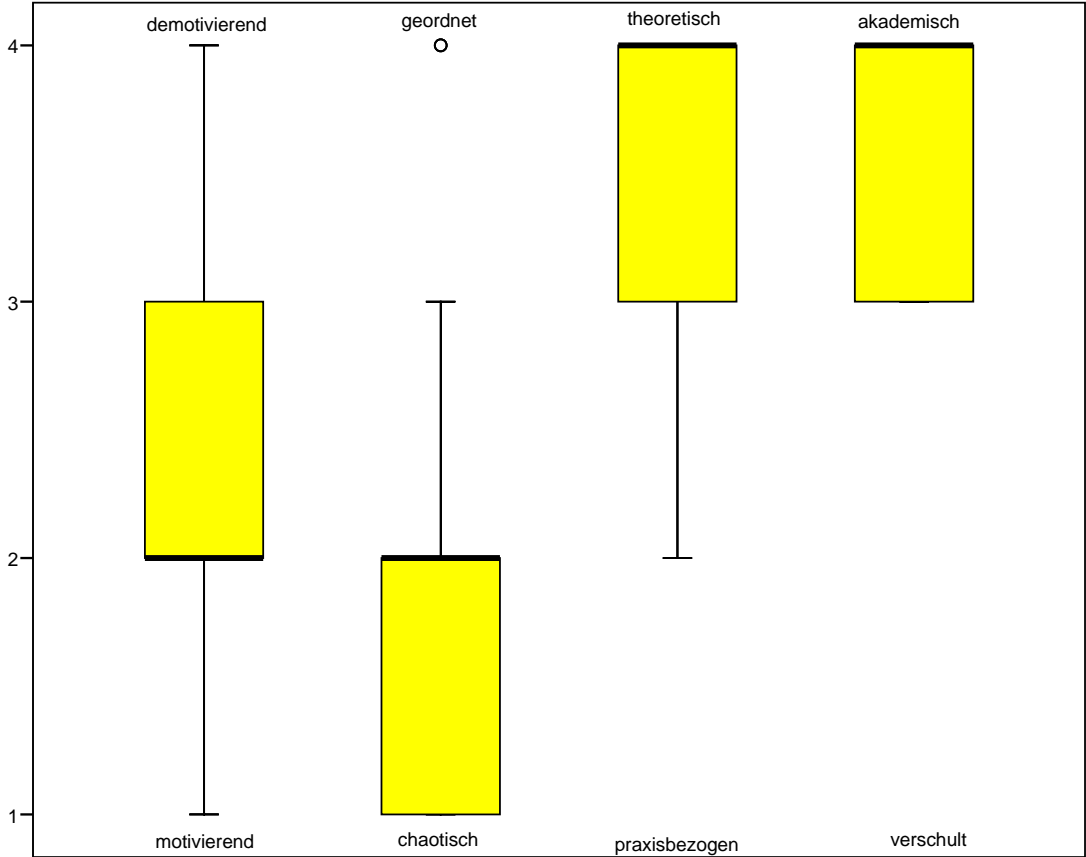


4. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

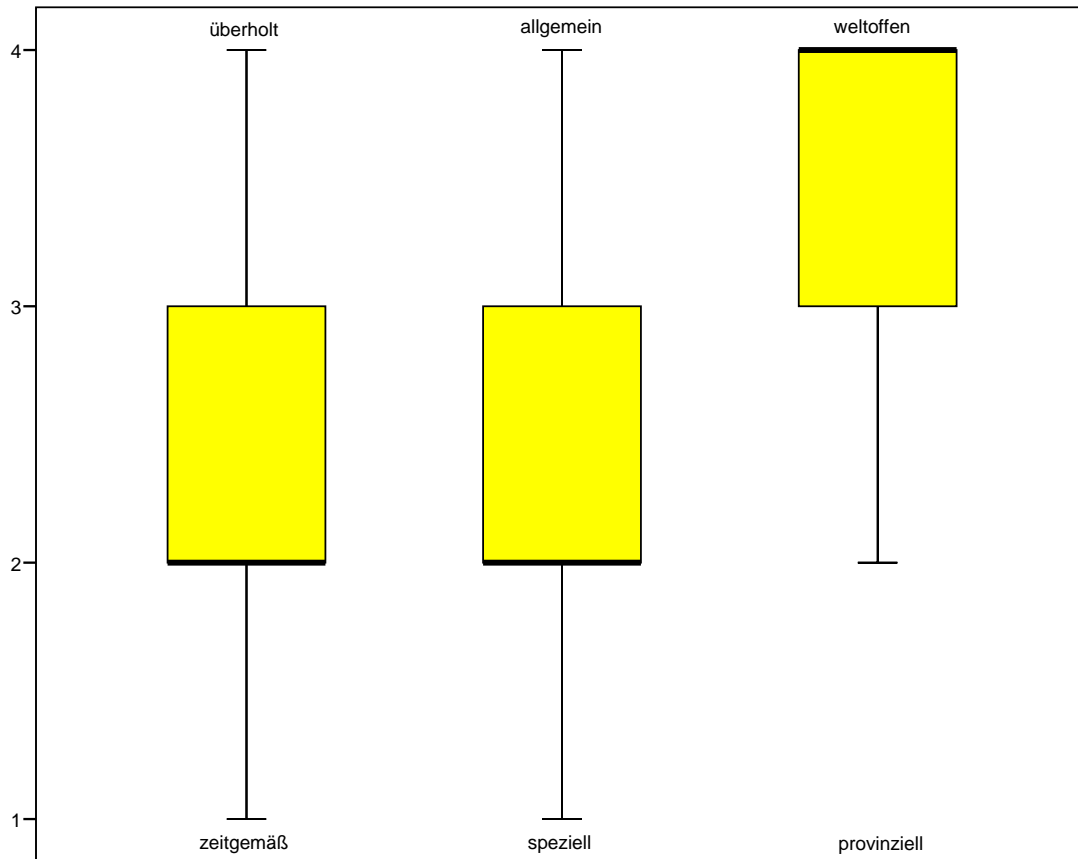




5. Im Rückblick betrachtet: Wie empfinden Sie das Studium Ihres Fachs?







6. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Faches an der Universität zu Köln? (offene Antworten)

Lehrstuhl für EU-Politik.
Gut, dass auch Lehrstühle von ausländischen Professoren besetzt werden können, es sollten noch mehr kommen.
Ausgewogenes Themenangebot und fachliche Kompetenz der Lehrenden. Die Arbeit der Fachschaften.
Sprachliche und kulturelle Kenntnisse werden vermittelt; Allgemeinbildung und spezielles Fachwissen; interdisziplinärer Studiengang öffnet Horizonte.
Der gute Ruf der Lehrkräfte.
Vielfalt des Lehrangebots, relativ junges und motiviertes Lehrpersonal.
Prof. XXX: sehr netter und kompetenter Dozent.
Umfassende Lehre durch übergreifende Fachkombination.
Fachliche Kräfte.
Relativ offen in der Thematik; relativ neue Themen; nicht so "festgefahren".
Spezielle Kombination der Fächer nur in Köln möglich.
Germanistik: man kann sich Fächer/Professoren aussuchen; Allg. Sprachwissenschaft: sehr "familiäre" Umgebung; Skandinavistik: für das kleine Fach recht große Bibliothek, obwohl ausbaufähig.
Sehr interdisziplinär.
Weltoffenheit.

Fachliche kompetente Lehrende; Aktualität des Stoffes.
Qualität ist von Professor zur Professor unterschiedlich, aber einige sind sehr engagiert und greifen moderne Themen und Ansätze auf, z.B. Einbeziehung der Studenten in die Forschung im Hauptseminar.
Gute Dozenten (fachlich und menschlich); Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden.
Einzigartig, daher leider keine Vergleichsmöglichkeit.
Größe des Instituts --> Größe der Bibliothek und des Lehrangebots; Vielfältigkeit des Lehrangebots.
Anglistik: das Lehrpersonal aus dem Ausland; Germanistik: linguistische Abteilung; Musikwissenschaft: systematische Forschung.

## 7. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Faches an der Universität zu Köln? (offene Antworten)

Ausstattung & Größe der Bibliothek; Räumlichkeiten begrenzt, z.B. keinerlei Gemeinschaftsraum, wie z.B. ein Café, noch nicht einmal Sitzmöglichkeiten --> Studenten lernen sich nicht kennen, außerdem strömen sie herbei aus allen Fachrichtungen (RWL/VWL/...), daher ist es sehr anonym. Veranstaltungen überfüllt, Einführungsveranstaltungen viel zu groß & zu wenig (Vorlesungen).
Keine Vermittlung von Übersicht, z.B. in einem Einführungsseminar. Zu speziell am Anfang.
Zu große Anzahl der Studierenden, was zu "Fließbandberatungen" führen kann und teilweise auch führt. Die Wünsche der Studierenden erhalten zu wenig Gehör.
Wenig praxisbezogen; keine Berufsvorbereitung.
Zu häufige Ausfälle von Seminaren.
Prof. XXX: absolutes Diven-Verhalten gegenüber den Studenten. Prof. XXX versucht seine Arbeit (Prüflinge) auf seine Kollegen abzuwälzen, wie ich selbst feststellte.
Professoren wenig an interdisziplinären Themen interessiert.
Wenig praktisches, tiefgreifendes Wissen; zu wenig Dozenten; kaum Vermittlung von grundlegenden Methoden/Kenntnissen; kaum Betreuung der Studierenden.
Zu wenig Lehrangebote/Seminare.
Germanistik: zu viele Studenten, daher teilweise zu volle Seminare; Allgemeine Sprachwissenschaft: zu viele "Pflichtkurse"; Skandinavistik: zu wenig Auswahl bei den Seminaren.
Zu wenig Dozenten und Vielfalt.
Teilweise oberflächlich; chaotisch; schlechte Beratung und Information.
Z. T. sehr theorielastig (v. a. i. d. Sprachwissenschaften und in der VWL).
Mangelnder Praxisbezug.
Zu viele Studenten pro Professor; von allem etwas statt klarem Profil; schlechte Ausstattung der Fachbibliothek; überfüllte Seminare und Vorlesungen.
Es fehlt der Praxisbezug. IT werden als selbstverständlich betrachtet und fehlen z.B. Seminare oder Veranstaltungen, die sich konkret mit dem Umgang verschiedener Programmen beschäftigen wie z.B. PowerPoint, Excel u.a. Als Student würde man damit viel Zeit sparen.
Chaotisch, wenig kohärente Studieninhalte --> es kommt ganz darauf an, was man daraus macht!

Kein Praxisbezug.
Anonymität durch die Anzahl der Studierenden; teilweise zu spezielle Lehrinhalte; kaum Überblicksveranstaltungen.
Anglistik: Wenig Sprachpraxis und veraltete Inhalte, die von konservativem Lehrpersonal durch festgefahrene Methoden übermittelt werden.

## 8. Welche Verbesserungen in Ihrem Fach an der Universität zu Köln schlagen Sie vor? (offene Antworten)

Einführungsveranstaltungen (bisher 3 Vorlesungen) in kleinere Seminare ummodellieren. Politologen von VWLern & RWLern stärker trennen, Schwerpunkt auf Politologen setzen, damit Seminare nicht von Klausurvorbereitung für Fachfremde dominiert werden (das ist z. z. der Fall!). Arbeitsplätze (Schreibtische) schaffen in der Bibliothek, Bibliothek heller und großzügiger gestalten mit Tageslicht, mehr Lehrstühle, mehr Assistentenstellen für politische Theorie schaffen.
Z.B. Seminare anbieten, in denen philosophische Richtungen, philosophische Geschichte, Philosophen etc. gelehrt wird. Zuviel wird vorausgesetzt.
Mehr Beratungsmöglichkeiten und deutlichere Hinweise auf die möglichen Beratungen.
Gruppenaustausch zu Unis im Ausland; mehr Kontakt der Uni zu Arbeitgebern, z.B. Institutionen u./o. Organisationen.
Wenn Ausfall, dann langfristige Absagen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr und praktisch ausgebildete Dozenten, v. a. mehr Prüfungsdozenten!</li> <li>- Leute aus der Praxis/dem Berufsleben, die in ein Seminar zu Besuch kommen</li> <li>- bessere Ausstattung der Institutsbibliothek (für meine Magisterarbeit habe ich kein einziges Buch an der Uni Köln gefunden --&gt; FH Bonn hat modernere Bücher!)</li> <li>- Uni-Homepage öfter aktualisieren und rechtzeitig Vorlesungsverzeichnisse online stellen.</li> </ul>
Bessere Kommunikation zw. Fächern. Weniger Streit zwischen Fakultäten und Lehrstühlen.
Kleinere Kurse; mehr Betreuung oder zumindest Eindeutigkeit in der Beantwortung von die Studienordnung betreffenden Fragen.
Studienbegleitende Prüfungen; Kanonisierung des Lehrstoffes; mehr Seminare zur Methodik und zum wissenschaftlichen Arbeiten; mehr Dozenten; bessere Absprache zwischen den Dozenten; mehr Hilfe bei der Themenfindung/Prüfungsvorbereitung.
Mehr sprachpraktische Übungen anbieten.
Germanistik: bessere Anbindung an die Lehrenden (v. a. Sprechstunden sind überfüllt); Allgemeine Sprachwissenschaft: etwas weniger "Arroganz"; Skandinavistik: größeres Lehrangebot (v. a. sprachwissenschaftlich).
Mehr Dozenten; Qualitätssicherung und -prüfung der Lehre; rhetorische Ausbildung/Lehre; mehr Praxisbezug; mehr Anleitung zu den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens; mehr aktuelle Bücher; Umstellung von Video- auf DVD- Filme (extrem schlechte Filmqualitäten).
Besser informierte Lehrende und Berater bzgl. Studienordnung etc.; praxisbezogener; für Kritik offene Dozenten und Angestellte; weniger unnötige Bürokratie.
Mehr Praxisbezug.
Mehr Lehrende aus der Praxis; mehr individuelle Studienberatung.
Leider ist die Studienordnungsreform eher eine "Verschlimmbesserung". Habe mein Fach so sehr gerne studiert, wie es war!

Sprachtests; Einstufungstests für Erstsemester; alle Veranstaltungen sollten auf Englisch gehalten werden.

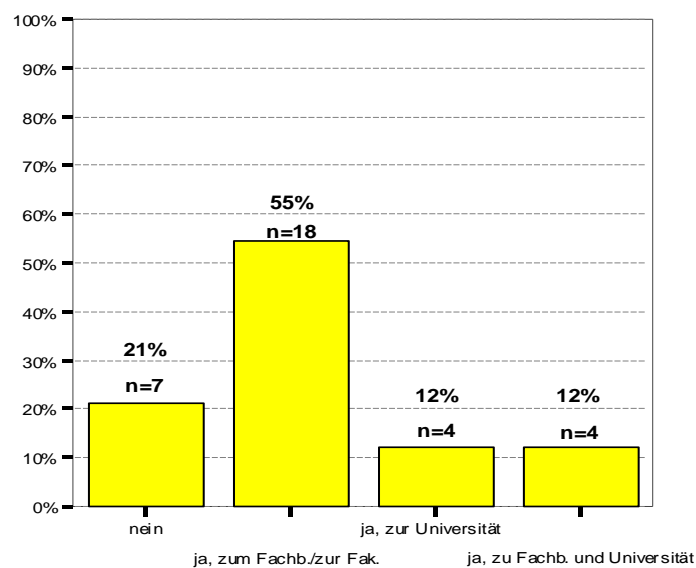
- mehr Praxisbezug, Berufsberatung und Exkursionen
- mehr Seminare und Übungen statt Vorlesungen
- wie in England üblich sollte jedem Studenten ein Betreuer/Berater zugewiesen werden
- Benutzung der Bibliothek mit Jacken/Rucksäcken ermöglichen durch Installation von Detektoren wie in der Stadtbibliothek

Mehr Praxisnähe.

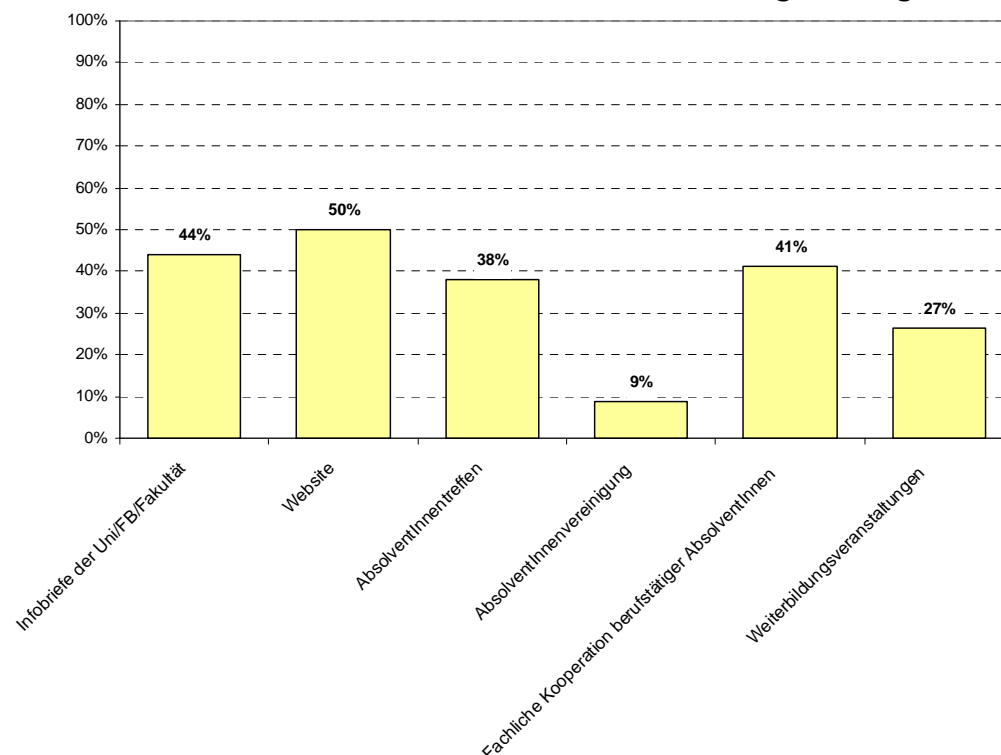
Bessere Grundlagenvermittlung.

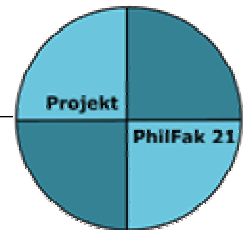
Anglistik: mehr praxisbezogene Übungen; Bezug zur Sprache und zum späteren Berufsleben.

### 9. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und / oder zu Ihrem Fachbereich / Ihrer Fakultät bleiben?



### 10. Wenn ja, wie sollte Ihrer Meinung nach die Verbindung aufrechterhalten werden? (Mehrfachnennungen möglich)





Sehr geehrte Kommilitonin,  
sehr geehrter Kommilitone,

im Januar 2006

mit dieser Befragung möchten wir Sie bitten, uns Auskunft zu geben über den Verlauf Ihres Studiums, das Sie jetzt an unserer Fakultät erfolgreich abgeschlossen haben.

Das Urteil der Absolventinnen und Absolventen über die Qualität des an unserer Fakultät angebotenen Studiums hat für uns großes Gewicht. Wir möchten Ihre Erfahrungen nutzen, um kontinuierlich an einer Verbesserung von Lehre und Studienbedingungen zu arbeiten. Sie werden in diesem Fragebogen um Ihr Urteil zum Studienverlauf sowie zur Qualität der Lehre und der Studienorganisation gebeten; zusätzlich erbitten wir einige weitere Informationen zu Ihrem Studium und zu Ihrer Person.

**Bitte beantworten Sie nach Möglichkeit alle Fragen**, da unvollständige Angaben die Auswertung erheblich erschweren.

Wir versichern Ihnen, dass Ihre Angaben anonym erhoben, vertraulich behandelt und lediglich zu Evaluations- und Forschungszwecken verwendet werden.

Senden Sie den Fragebogen bitte an folgende Anschrift zurück:

QM-Büro der Philosophischen Fakultät  
der Universität zu Köln  
Albertus Magnus-Platz  
50923 Köln

**Für Ihren weiteren Berufs- und Lebensweg wünschen wir Ihnen alles Gute  
und danken Ihnen herzlich für Ihre Mitarbeit!**

## I. Studienverlauf

1. Bitte nennen Sie die Art Ihres Hochschulabschlusses.

- Magister
1. Fach: \_\_\_\_\_  
2. Fach: \_\_\_\_\_  
3. Fach: \_\_\_\_\_
- Lehramt Sekundarstufe II
1. Fach: \_\_\_\_\_  
(=Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit geschrieben haben)  
2. Fach: \_\_\_\_\_
- und Sekundarstufe I
- sonstiger Abschluss
- Studienfach: \_\_\_\_\_

**Bei den folgenden Fragen beziehen Sie sich bitte auf Ihr Studienfach bzw. auf das Fach, in dem Sie Ihre Abschlussarbeit angefertigt haben (im Folgenden einfach Fach genannt).**

2. Ihre Hochschulse semesterzahl          3. Ihre Fachsemesterzahl         

4. Ihre Abschlussnote             

5. Haben Sie im Verlauf des Studiums die Universität gewechselt?

ja:  nein:  → bitte weiter zur Frage 8

6. Von welcher Universität wechselten Sie nach Köln? \_\_\_\_\_

7. Nach welchem Semester sind Sie nach Köln gewechselt? nach dem \_\_\_\_\_. Semester

8. Haben Sie im Verlauf des Studiums das Fach gewechselt?

nein:  ja:  was war Ihr vorhergehendes Fach? \_\_\_\_\_

9. Haben Sie Ihre Fachrichtung auch im Ausland studiert?

nein:  ja:  in welchem Land? \_\_\_\_\_

10. Haben Sie im Ausland ein Praktikum gemacht?

nein:  ja:  in welchem Land? \_\_\_\_\_

## II. Aspekte des Studiums

### Strukturelle Dimension der Studienqualität

1. Bitte bewerten Sie folgende strukturelle Aspekte des Studiums Ihres Faches:

	sehr gut	gut	befriedi- gend	ausrei- chend	mangelhaft
	1	2	3	4	5
a) Wahlmöglichkeiten in der Studien- und Prüfungsordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Klarheit der Studien- und Prüfungs- ordnung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Information über das Angebot an Lehr- veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Anzahl der fakultativen Lehrveranstal- tungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Teilnahmemöglichkeiten an Pflichtver- anstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Möglichkeiten, die nötigen Leistungs- nachweise zu erwerben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) zeitliche Abstimmung der Lehrveranstal- tungen innerhalb des Faches	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) falls Sie mehr als ein Fach studiert ha- ben: zeitliche Abstimmung der Lehrver- anstaltungen des Faches mit denen der anderen Fächer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) zeitliche Abstimmung der einzelnen Prü- fungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Beratung durch Prüfer/innen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Klarheit der Prüfungsinhalte	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Angemessenheit der Prüfungsanforde- rungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m) Erreichbarkeit des Studienziels in der Regelstudienzeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2. Wie beurteilen Sie generell das Anforderungsniveau des Studiums Ihres Faches an der Universität zu Köln	sehr hoch	eher hoch	teils- teils	eher niedrig	sehr niedrig
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3. Wie schätzen Sie den Umfang der laut Prüfungsordnung obligatorischen Lehrveranstaltungen in Ihrem Fach ein?

zu groß
gerade richtig
zu niedrig

4. Wie viele Monate haben Sie insgesamt einschließlich informeller Vorlaufzeit und/oder Verlängerung an Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit gearbeitet?

|\_|\_|\_|\_|

5. Sollte Ihrer Ansicht nach die in der Prüfungsordnung vorgesehene Bearbeitungsdauer für die Abschluss- bzw. Examensarbeit verändert werden?

nein keine Veränderung  
 ja, Verlängerung  
 ja, Verkürzung

6. Sollte Ihrer Ansicht nach die Abschluss- bzw. Examensarbeit vor oder nach den Abschlussprüfungen geschrieben werden?

vor den Prüfungen  
 nach den Prüfungen  
 wahlweise vor oder nach den Prüfungen

7. Für Ihre Verbesserungsvorschläge zur Studien- und Prüfungsordnung sind die folgenden Zeilen gedacht:

---



---



---



---

### Inhaltliche Dimension der Studienqualität

8. Bitte bewerten Sie folgende inhaltliche Aspekte des Studiums Ihres Faches:

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
	1	2	3	4	5
a) Lehrinhalte und Themenwahl im allgemeinen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) inhaltlicher Studienaufbau (Lehrplangliederung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) thematische Vielfalt des Lehrangebots	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) fachliche Vertiefungsmöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Forschungsbezug	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Aktualität der Lehrinhalte bezogen auf den Forschungsstand	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Bezug der Lehrinhalte auf die Berufspraxis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) inhaltliche Abstimmung zwischen Lehrveranstaltungen des Fachs	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Vielfalt der Lehrmeinungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Umfang des vermittelten Fachwissens	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- k) Vermittlung von wissenschaftlichen Methoden
- l) fachliche Qualität des Lehrangebots

9. Welche Fachgebiete, Lehrinhalte oder Lehrveranstaltungen sollten einen geringeren bzw. einen höheren Stellenwert im Studium einnehmen?

geringerer Stellenwert: \_\_\_\_\_

höherer Stellenwert: \_\_\_\_\_

10. In welchem Ausmaß wollten Sie das Thema Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit selbst bestimmen?  
ganz und gar gar nicht

- 

11. In welchem Ausmaß konnten Sie das Thema Ihrer Abschluss- bzw. Examensarbeit selbst bestimmen?  
ganz und gar gar nicht

- 

### Didaktische Dimension der Studienqualität

12. Bitte bewerten Sie folgende Aspekte des Studiums Ihres Faches:

- |   | sehr gut<br>1         | gut<br>2              | befriedigend<br>3     | ausreichend<br>4      | mangelhaft<br>5       |
|---|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| a) Engagement der Lehrenden für die Lehre                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b) didaktische Kompetenz der Lehrenden in den Lehrveranstaltungen | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

13. Wurde Ihre Leistung im Examen/in der Abschlussprüfung angemessen bewertet?

- | zu positiv bewertet   | genau richtig bewertet | zu negativ bewertet   |
|-----------------------|------------------------|-----------------------|
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/>  | <input type="radio"/> |

14. Sollten bestimmte Lehr- und Lernformen im Vergleich zum Status quo ein stärkeres, gleichbleibendes oder geringeres Gewicht erhalten?

- |   | stärkeres Gewicht     | gleichbleibendes Gewicht | geringeres Gewicht    | nicht für mein Fach zutreffend |
|---|-----------------------|--------------------------|-----------------------|--------------------------------|
| a) Vorlesungen  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| b) kombinierte Vorlesungen und Übungen                        | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| c) Übungen  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| d) Seminare   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| e) Tutorien   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| f) Selbststudium  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| g) Studienprojekte/Projektarbeit                              | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| h) Teilnahme an Forschungsprojekten                           | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| i) Blockveranstaltungen                                       | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| j) Kurse in der vorlesungsfreien Zeit                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| k) Diplom- bzw. Examenskolloquien                             | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| l) universitätsinterne Praktika                               | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| m) universitätsexterne (berufs- oder praxisbezogene) Praktika | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |
| n) Exkursionen  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>    | <input type="radio"/> | <input type="radio"/>          |



o) Lehrtätigkeit von Praktikern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
p) Gruppenarbeit in Lehrveranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
q) Arbeiten am Computer in den Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
r) Medieneinsatz in den Lehrveranstaltungen (Audio, Video, Projektor)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
s) Planspiele/Rollenspiele in den Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
t) Hausaufgaben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
u) Sonstige Lehr- und Lernformen:	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Soziale Dimension der Studienqualität

15. Bitte bewerten Sie folgende Aspekte des Studiums Ihres Faches:

	sehr gut 1	gut 2	befriedigend 3	ausreichend 4	mangelhaft 5
a) Kontaktmöglichkeiten zu den Lehrenden (z.B. Sprechzeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Atmosphäre im Fach zwischen Studierenden und Lehrenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Atmosphäre im Fach unter den Studierenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Hatten Sie Kontakte zu ausländischen Studierenden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Hätten Sie mehr Kontakte gewünscht?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### Tutoriale Dimension der Studienqualität: Service, Betreuung und Beratung

16. Bitte bewerten Sie die Betreuungs- und Beratungsleistung der Lehrenden Ihres Faches:

	sehr gut 1	gut 2	befriedigend 3	ausreichend 4	mangelhaft 5
a) Beratung zur individuellen Studienplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Prüfungsvorbereitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Betreuung von Seminararbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Betreuung der Abschlussarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Vermittlung von Kontakten zur beruflichen Praxis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) berufsbezogene Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) falls Sie einen Auslandsaufenthalt durchgeführt haben: Betreuung bei Vor- und Nachbereitung Ihres Auslandsaufenthalts	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17. In welchen Bereichen ist Ihrer Ansicht nach eine Betreuung/Beratung durch Lehrende wichtig oder weniger wichtig?

	sehr wichtig				völlig unwichtig
a) individuelle Studienplanung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Prüfungsvorbereitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Seminararbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Abschlussarbeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Vermittlung von Kontakten zur beruflichen Praxis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) berufsbezogene Beratung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) falls zutreffend: Betreuung bei Vor- und	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nachbereitung eines Auslandsaufenthalts

- h) soziale Schwierigkeiten

### Dimension „Rahmenbedingungen von Studienqualität“

18. Bitte bewerten Sie folgende Rahmenbedingungen des Studiums Ihres Faches:

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
	1	2	3	4	5
a) Betreuungsverhältnis Lehrende - Studierende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Betreuungsverhältnis Tutoren - Studierende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Bücherbestand in der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Zeitschriftenbestand in der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Öffnungszeiten in der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Ausleihmodalitäten in der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Anzahl der Arbeitsplätze in der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Beschaffenheit der Hörsäle und Seminarräume	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Verfügbarkeit von Kommunikationsorten für Studierende und Lehrende	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Möglichkeiten zur Nutzung von Computern	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Kopiermöglichkeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Ausstattung mit sonstigen Arbeitsmitteln (z.B. technische Apparate)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m) Bereitstellung von Lehr- und Arbeitsmaterialien für Veranstaltungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n) Hilfsbereitschaft des Personals der Fachbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o) Hilfsbereitschaft des Personals der zentralen Universitätsbibliothek	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
p) Hilfsbereitschaft des Personals im Immatrikulationsamt der Universität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
q) Hilfsbereitschaft des Personals im Prüfungsamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
r) Hilfsbereitschaft des Personals im Institut	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19. Wie bewerten Sie generell die Anzahl der Teilnehmer in den Lehrveranstaltungen?	zu viele		gerade richtig		zu wenige
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

### III. Generelle Studiumsbeurteilung

Zur Universität, zur Fakultät, zum Fachbereich, zum Institut generell

1. Bewerten Sie bitte folgende Aussagen:

	trifft völlig zu				trifft gar nicht zu
a) der Studienort Köln bietet gute Wohnbedingungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

- |  |                       |                       |                       |                       |                       |
|--|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| b) der Studienort Köln weist attraktive Kultur- und Freizeitangebote auf                         | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c) in Köln sind ausreichend Möglichkeiten vorhanden, während des Studiums zu jobben              | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| d) die Universität besitzt einen guten Ruf   | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| e) die Studienbedingungen an der Universität zu Köln sind generell gut                           | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| f) mein Fachbereich/mein Institut besitzt einen guten Ruf  | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| g) einige Professoren aus meinem Fachbereich/meinem Institut haben ein hohes fachliches Renommee | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

2. Wenn Sie zurückblicken, was ist Ihnen besonders positiv, was besonders negativ von der Universität zu Köln in Erinnerung geblieben?

positiv: \_\_\_\_\_

---



---

negativ: \_\_\_\_\_

---



---

### Zu dem Studium Ihres Fachs

3. Würden Sie aus heutiger Sicht wieder ein Studium aufnehmen?

nein:

ja:

würden Sie wieder in Köln studieren? nein:

ja:

würden Sie wieder Ihr Fach studieren? nein:

ja:

4. Wie beurteilen Sie die Vermittlung folgender Kompetenzen in Ihrem Studium?

	sehr gut	gut	befriedigend	ausreichend	mangelhaft
	1	2	3	4	5
a) grundlegende wissenschaftliche Methoden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) spezielles Fachwissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) breites Grundlagenwissen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Allgemeinbildung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Kommunikationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Führungsqualitäten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Organisationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Kooperationsfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) rhetorische Kompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) selbständiges Arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Fähigkeit, diszipliniert zu arbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
l) Arbeitstechniken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
m) Problemlösungskompetenz	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
n) Kritikfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
o) logisch-analytisches Denken	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
p) soziales Verantwortungsbewusstsein	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Im Rückblick betrachtet: Wie empfinden Sie das Studium Ihres Fachs?

a) motivierend	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	demotivierend
b) chaotisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	geordnet
c) praxisbezogen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	theoretisch
d) verschult	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	akademisch
e) langweilig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	spannend
f) abstrakt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	konkret
g) statisch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	dynamisch
h) oberflächlich	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	tiefgründig
i) zeitgemäß	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	überholt
j) speziell	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	allgemein
k) provinziell	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	weltoffen

6. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Stärken Ihres Fachs an der Universität zu Köln?

---



---



---



---

7. Was sind Ihrer Einschätzung nach die Schwächen Ihres Fachs an der Universität zu Köln?

---



---



---



---

8. Welche Verbesserungen in Ihrem Fach an der Universität zu Köln schlagen Sie vor?

---



---



---



---

9. Manche Hochschulen, insbesondere im Ausland, pflegen intensiv die Verbindung zu ihren Absolventen. Würden Sie gerne in Kontakt zu Ihrer Universität und/oder zu Ihrem Fachbereich/Ihrer Fakultät bleiben? (Mehrfachnennungen möglich)

- nein
- ja, zum Fachbereich/zur Fakultät
- ja, zur Universität

10. Wenn ja, wie sollte Ihrer Meinung nach die Verbindung aufrechterhalten werden?

- durch Informationsbriefe der Universität/des Fachbereichs/der Fakultät
- durch eine Website im Internet
- durch AbsolventInnentreffen
- durch eine Vereinigung der AbsolventInnen
- durch eine fachliche Kooperation zwischen berufstätigen AbsolventInnen und dem Fach
- durch Weiterbildungsveranstaltungen
- Sonstiges und zwar: \_\_\_\_\_